



BURGERGEMEINDE
THUN

*erfrischend
traditionell*

Verwaltungsbericht

2015

Inhalt

Behörden	4
Burgerversammlungen	4
Regionaler Waldtag	6
Burgerrat	8
Burgerheimkommission	12
Sozialkommission	13
Baukommission Burgergut Thun	13
Rechnungsprüfungsorgan	14
Vertreter der Burgergemeinde in verschiedenen Ausschüssen	14
Personal.....	16
Burgerschaft.....	17
Liegenschaftsverwaltung	18
Sozialdienst.....	24
Forstbetrieb	26
Waldfläche	26
Personal	26
Investitionen / Maschinen und Geräte	27
Unterhalt Waldwege	27
Holzproduktion	28
Schutzwald Grüsisberg	31
Wohlfahrt, Erholung und Sport	32
Biodiversität / Naturschutz	33
Nebenbetriebe und Verschiedenes	33
Rechnungsergebnis und Schlussbemerkungen	34
Burgergut.....	36
Höhepunkte 2015	36
Sternstunden beim Töpfern mit Margot Corthésy	39
Neues Pflege- und Betreuungskonzept	41
Einführung elektronische Pflegedokumentation	42
Herausforderungen für das Personal Burgergut Thun	42
Von der hauseigenen zur privaten Spitex	43
Abschiednehmen	43
Statistik Burgerheim	44
Statistik Seniorenwohnungen Burgergut Thun	45
Rechnungsergebnis und Schlussbemerkung	45
Burgerarchiv.....	48
Finanzverwaltung	50
Ein Blick ins Jahr 2016.....	54

Bild Umschlag: Mittellallee auf der Burgerallmend, Thun

Einige Zahlen im Verwaltungsbericht sind ergänzt mit einer zweiten Zahl in Klammern. Bei diesen zweiten Zahlen handelt es sich um Vergleichswerte aus dem Vorjahr.

Behörden

Burgerversammlungen

Präsident	Markus Engemann	seit 2004
Vizepräsident	Christof Santschi	seit 2012
Stimmberechtigte	Stimmberechtigt ist, wer im Stimmregister eingetragen ist. Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in der Gemeinde Thun sind automatisch im Stimmregister der Bürgergemeinde Thun aufgeführt. Auswärtige Thun-Bürgerinnen und Thun-Bürger, die an der Versammlung teilnehmen wollen, müssen sich bei der Bürgergemeindeverwaltung in das Stimmregister eintragen lassen.	

Die Bürgerinnen und Bürger wurden im Jahr 2015 zu 2 (2) ordentlichen Versammlungen eingeladen:

1. Juni	Stimmberechtigte:	902
	Versammlungsteilnehmende:	58

- Übergabe Bürgerbriefe
- Verwaltungsrechnung 2014 / Genehmigung
- Einbürgerungen (6 Gesuche)
- Bürgergut / Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Bahnhof Steffisburg / Kreditabrechnung Planung «Bürgergut Mitte» / Kenntnisnahme
- Bürgergut / Sanierung Mürnerhaus / Kreditabrechnung / Kenntnisnahme
- Bürgerheim- und Bürgergemeindeverwaltung / Neuanschaffung Software / Kreditabrechnung / Kenntnisnahme
- Verschiedenes

30. November	Stimmberechtigte:	903
	Versammlungsteilnehmende:	76

- Übergabe Bürgerbriefe
- Voranschlag 2016 / Genehmigung
- Finanzplan 2016 – 2020 / Orientierung
- Burgerrat / Wahl eines Mitglieds infolge Demission
- Einbürgerungen (4 Gesuche)
- Heimwesen vorderes Geissental, Goldiwil / Dachsanierung / Kreditbewilligung
- Hodelmatte, Steffisburg / Arealentwicklung / Kreditbewilligung
- Verschiedenes

Wald – Patient auf der Intensivstation

Im Juni informierte der Forstbetriebsleiter der Burgergemeinde Thun, Jakob Schneider, im Anschluss an die ordentlichen Traktanden, womit sich Waldbesitzer aktuell auseinandersetzen müssen. Einerseits sind ständige Anpassungen an die sich verändernden Umwelteinflüsse nötig, andererseits besteht eine intensive Beanspruchung des Waldes durch Mensch und Tier. Diese unterschiedlichen Bedürfnisse und gemeinwirtschaftliche Leistungen prallen oft aufeinander. Durch das seit 1912 gesetzlich verankerte «freie Betretungsrecht» sind die Waldbesitzer diesen Nutzern verpflichtet. Die Burgergemeinde Thun hat deshalb vorerst für den Grüsisbergwald eine Waldfunktionenplanung erarbeitet, mit welcher verschiedene Perimeter mit Vorrangfunktionen ausgedehnt werden. Aber auch die wirtschaftliche Situation auf dem Holzmarkt ist immer wieder ein Thema. Dieser Markt steht unter starkem Einfluss der weltweiten Geschehnisse in der Holzproduktion und -industrie. Somit werden die regionalen Waldbesitzer, mit verhältnismässig kleinen Waldflächen, immer mehr gefordert sein, gemeinsame Lösungen für die anstehenden Herausforderungen zu erarbeiten.

Aussicht Fasnachtsfluh, Grüsisbergwald, Thun



Regionaler Waldtag

Text aus Heimberger Dorfbote, Beat Straubhaar

Zum vierten Mal führten die drei Burgergemeinden Thun, Steffisburg und Heimberg den gemeinsamen Waldtag für die Bevölkerung durch. Dieses Jahr fand dieser im Hartlisbergwald auf dem Gebiet der Burgergemeinde Steffisburg statt. Bei der Begrüssung der rund 200 Besucher durch die drei Präsidenten wurde betont, dass unsere Wälder durch individuelle Nutzungen zunehmend unter Druck geraten. Dazu kämen die Klimaerwärmung und schlechte Holzpreise – trotz diesen Herausforderungen bliebe die Freude an den Wäldern gross.

Die Besucherinnen und Besucher wurden im nebligen Hartlisberg an drei Posten interessant informiert. Wildhüter Andreas Rubin erzählte aus seiner Arbeit und gab Einblick in die nachhaltige Wildbewirtschaftung. Dabei erfuhren die Besucher, dass der Hirsch und das Wildschwein im Hartlisberg angekommen sind. Förster Jakob Schneiter erklärte, wie die Feinerschliessung und Holzernte mit einem Vollernter im Steffisburger Burgerwald funktioniert. Am dritten Posten, in einem vom Sturm Lothar 1999 stark betroffenen Waldstück am Hartlisberg-Südhang, zeigte Förster Daniel Allenbach unterschiedliche Waldpartien. In einem Waldreservat mit einem Nutzungsverzicht von 50 Jahren blieb zur Freude von Kleinstlebewesen viel Totholz liegen, im bewirtschafteten Teil daneben überraschen gepflanzte Douglasien und Lärchen mit gutem Wachstum. Auch ihnen scheint es hier zu passen – wie den Waldtagebesuchern die Grillwurst beim Pfadiheim.

Interessante Informationen des Wildhüters am regionalen Waldtag im Hartlisbergwald, Steffisburg



Bürgerhaus



Burgerrat

Präsident	Markus Engemann	seit 1992/2004
Vizepräsident	Christof Santschi	seit 2005/2012
Mitglieder	Bernhard Schaufelberger	2001
	Silvio Mordasini	2004
	Andreas Schwarz	2009
	Gerhard Engemann	2010
	Isabelle Strasser	2012
Sekretär	Christoph Spichiger	1982

An 14 (12) Sitzungen befasste sich der Burgerrat unter anderem mit folgenden Geschäften:

Nachfolgeplanungen

Verschiedene Burgerratsmitglieder haben angekündigt, dass sie nach Ablauf der aktuellen Amtsperiode Ende 2017 gerne aus dem Burgerrat ausscheiden würden bzw. aufgrund der Amtszeitbeschränkung aus dem Burgerrat ausscheiden müssen. Ausserdem stehen auch in der Bürgergemeindeverwaltung diverse Pensionierungen bevor. Damit per 1. Januar 2018 nicht die Mehrheit der Burgerratsmitglieder gleichzeitig aus dem Rat ausscheidet und bei der Verwaltung fließende Übergänge und gute Einarbeitungen gewährleistet werden können, hat sich der Burgerrat bereits seit letztem Jahr mit einer weitsichtigen Nachfolgeplanung auseinandergesetzt.

Im Burgerrat wird der Präsident, Markus Engemann, wegen Amtszeitbeschränkung nach Ablauf der aktuellen Amtsperiode nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen. Die amtierenden Burgerräte haben bereits angekündigt, auf eine Nachfolge des Präsidentenamts zu verzichten. Im Rahmen der Nachfolgeplanung hat sich Silvio Mordasini bereit erklärt, als erstes Mitglied vorzeitig aus dem Burgerrat auszuschcheiden. Die Burgerversammlung hat deshalb das bisherige Mitglied der Bürgerheimkommission, Michael Lüthi, als neues Burgerratsmitglied für den Rest der Amtsdauer, 01.01.2016 – 31.12.2017, gewählt. Herr Lüthi ist Betriebsökonom und CEO bei der POSCOM Ferien Holding AG (Ferienverein), Bern. Er wohnt in Thun, ist 1964 geboren, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Bei der Bürgergemeindeverwaltung wird als erstes die langjährige Sachbearbeiterin Soziales, Ingrid Stapfer, im Februar 2016 in den Ruhestand treten. Der Verwalter, Christoph Spichiger, wird 2018 das Rentenalter erreichen und die Sachbearbeiterin Finanzen, Ursula Thönen, voraussichtlich 2019 in Pension gehen.

Ausserdem hat der höhere Sachbearbeiter, Michael Aeberhard, im ersten Halbjahr 2015 gekündigt, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Die Neubesetzung dieser Stelle wurde genutzt, um mit Christoph Hubacher einen Verwalter-Stellvertreter und designierten Nachfolger des Bürgergemeindeverwalters anzustellen. Christoph Hubacher ist diplomierter Gemeindeschreiber und Executive MBA Public Management BFH und bringt als langjähriger Verwaltungsleiter einer bernischen Gemeinde einen guten Erfahrungs- und Weiterbildungsnachweis, auch in Führungsbelangen, mit.

Ab Anfang Januar 2016 wird Silvio Pfäffli, dipl. Sozialarbeiter FH, die laufenden Geschäfte im Sozialdienst übernehmen. Er bringt ebenfalls eine mehrjährige Berufserfahrung aus seiner Tätigkeit bei einem regionalen Sozialdienst mit.

Revision Sozialdiensthandbuch

Aufgrund der neuen Vorgaben im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz, aber auch im Hinblick auf den bevorstehenden personellen Wechsel im bürgerlichen Sozialdienst, hat die Bürgergemeinde Thun ihr bestehendes Sozialdiensthandbuch überarbeitet. In der Dokumentation wurden die neuesten gesetzlichen Grundlagen berücksichtigt. Einige organisatorische Neustrukturierungen bei der Sozialkommission werden mit einer Revision der Bürgergemeindeordnung im Jahr 2016 beschlossen. Ausserdem hat der Burgerrat auch die Richtlinien für Ausbildungsbeiträge und -darlehen überarbeitet und aktualisiert.

Mitarbeitergespräche (MAG)

Vor drei Jahren entschied der Burgerrat, dass die Leistungsbeurteilungen der Mitarbeitergespräche nicht mehr direkt lohnrelevant sein sollen. Trotzdem verliefen die Gesamtbeurteilungen während der Gespräche immer noch mit einer gewissen Spannung. Versuchsweise verzichtete man deshalb auf eine Bewertung mit den bisher bekannten Einstufungen von C bis A++. Es wurde lediglich festgehalten, ob die individuellen Zielsetzungen erreicht werden konnten. Die Leistungserbringung wurde in Worten qualifiziert. Dementsprechend erfuhren die Gesprächsformulare und der Leitfaden eine entsprechende Anpassung. Die Änderungen wurden von vielen Mitarbeitenden als sehr positiv bewertet.

Entwicklung Bürgergut Thun

Ein stetiges Thema an den Burgerratssitzungen war das Neubauprojekt Bürgergut Thun. Details zu diesem Projekt finden Sie im Bericht zur Liegenschaftsverwaltung ab Seite 18.

Spenden und Beiträge der Bürgergemeinde Thun

Im Jahr 2015 hat die Bürgergemeinde Thun wiederum verschiedene finanzielle Unterstützungen an Projekte aus Kultur, Sport, Jugendförderung, Umwelt und Sozialem sowie an gemeinnützige Institutionen ausgerichtet. Von den jährlich zahlreich eingehenden Sponsoringanfragen konnten mit rund 20'000 (80'000) Franken 35 (35) Gesuchsteller berücksichtigt werden. Dazu zählten die Ausstellung Art Container 2015 in Steffisburg, das Rocket Air in Thun und die Schlosskonzerte Thun. Das Vermögen der Bürgergemeinde Thun ist jedoch zweckgebunden und vor allem für die Sozialfürsorge und für das Bürgerheim Thun in Steffisburg bestimmt. Für Spendenanfragen stehen somit nur beschränkt Geldmittel zur Verfügung.

SchüürKULTUR – ein Projekt der Bürgergemeinde Thun

Aufgrund der Bauarbeiten im Bürgergut werden momentan keine SchüürKULTUR-Anlässe durchgeführt.

Saniertes Dach Dependance, Steffisburg, mit Berner Kaminhut



Kreditbewilligungen ab CHF 5'000

CHF	46'565'000	für das Bauprojekt Bürgergut Thun
CHF	97'000	Objektkredit für die Dachsanierung Dependance, Steffisburg
CHF	77'800	Landerwerb Bypass Thun Nord (Hochstamm-Obstgarten)
CHF	31'000	Machbarkeitsstudie Arealentwicklung Hodelmatte, Steffisburg
CHF	30'000	Sanierung Heizkessel Waisenhaus, Pestalozzistrasse 15, Thun

Budget-Nachkredite ab CHF 5'000

Verwaltung

CHF	20'000	höhere Kosten für Personalsuche
CHF	8'000	Restaurierung von 5 alten Büchern im Bürgerarchiv
CHF	28'000	zusätzliche Aufwände für Arbeitsplatzbewertung und Stellenbesetzungsverfahren (Soziales / Verwalter-Stv.)
CHF	70'000	Ersatz Notrufanlage in den bestehenden Seniorenwohnungen (Ausführung zurückgestellt)
CHF	250'000	zusätzliche Aufwände Sozialhilfe
CHF	125'000	Rückerstattung Alimentenbevorschussung an eine Einwohnergemeinde
CHF	18'000	Ersatz Schamottierung Schnitzelheizung
CHF	18'000	Notar- und Geometerkosten Baurechte Drosselweg (noch nicht abgerechnet)
CHF	5'800	höhere Liegenschaftssteuern (neue Baurechtspartellen)
CHF	13'800	höhere Liegenschaftsgewinnsteuern
CHF	30'000	zusätzliche Abschreibungen Finanzvermögen

Forst

CHF	10'000	zusätzlich benötigte Werkstoffe durch grosse Schäden nach intensiven Niederschlägen
CHF	12'000	zusätzlicher Unterhalt Anlagen durch grosse Schäden nach intensiven Niederschlägen
CHF	30'000	zusätzliche Pflegeleistungen im Wald durch Unternehmer
CHF	15'000	Abrechnung von zusätzlichen Flächen Pflege im OSW

Bürgergut

CHF	163'000	höhere Besoldungskosten Pflege Fachpersonal
CHF	50'000	höhere Besoldungskosten Pflege Assistenzpersonal
CHF	27'000	höhere Besoldungskosten Ökonomie und Hausdienst
CHF	31'000	höhere Besoldungskosten Verpflegungsdienst
CHF	45'000	zusätzliche Personalmiete wegen Krankheitsausfällen
CHF	20'000	Mehrkosten für Selektion von Fachpersonal Pflege
CHF	60'000	zusätzliche Aus- und Weiterbildungskosten (Nachholbedarf)
CHF	5'000	zusätzliche Ausgaben für Haushaltartikel
CHF	17'000	zusätzlicher Unterhalt und Reparaturen mobile Sachanlagen
CHF	7'000	Hühner- und Kleintierstall sowie zusätzliche Unterhaltsarbeiten
CHF	23'000	zusätzliche Anschaffungen von Mobiliar und Maschinen
CHF	40'400	längere Miete Bürgerheimbüros
CHF	8'250	längere Miete Saal Schüür
CHF	29'400	längere Miete Restaurant Schüür
CHF	14'000	höhere Mieterträge Seniorenwohnungen und Einstellhallenplätze
CHF	20'000	höhere Kosten Softwareunterhalt
CHF	5'000	zusätzliche Aufwände für Anlässe und Veranstaltungen

Beziehungen zu anderen Gemeinden und Institutionen

Die Burgergemeinde Thun nahm im Jahr 2015 mit einer Delegation teil an:

- Treffen Burgerrat Thun / Gemeinderat Heimberg vom 26. Januar
- Informations- und Gedankenaustausch mit dem Kleinen Kirchenrat der Reformierten Gesamtkirchengemeinde Thun am 5. Februar in Thun
- Premiere des Films über das Jubiläum 750 Jahre Thuner Stadtrechte am 12. März im Kino Rex, Thun
- Tischrede und Überreichung eines Geschenks an die Teilnehmenden der Grundbuchinspektoren-Konferenz am 17. April
- Hauptversammlung bernischer Burgergemeinden und burgerlicher Korporationen vom 9. Mai in Bern
- Besuch des Burgerrats Aarberg am 21. August im Burgergut Thun, Steffisburg
- Regionaler Waldtag der Burgergemeinden Steffisburg, Heimberg und Thun am 31. Oktober in Steffisburg
- Regionalversammlung Verband bernischer Burgergemeinden vom 13. November in Thun
- Treffen Burgerrat Thun / Gemeinderat Thun vom 27. November
- Besprechung der Burgergemeinden Aarberg, Bern, Biel, Bözingen, Burgdorf und Thun in Sachen Problematik der Kostentragung bei Massnahmen im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes (KES) und der Sozialhilfe am 1. Dezember in Bern

Burgerheimkommission

Präsident	Markus Engemann	seit 2004
Vizepräsident	Andreas Schwarz	2005/2010
Mitglieder	Irene Michel	2002
	Irene Gerber	2009
	Michael Lüthi	2010
Sekretär	Christoph Spichiger	1982

Die Burgerheimkommission (BHK) ist als «ständige Kommission gemäss Art. 55 BGO» Verwaltungsbehörde des Burgerheims, einschliesslich Seniorenwohnungen Burgergut Thun und Restaurant Schüür. Die abschliessenden Zuständigkeiten sind in Art. 56 BGO festgehalten.

Die Burgerheimkommission trat im Jahr 2015 zu 5 (6) Sitzungen zusammen. Weitere Angaben finden Sie im Bericht über das Burgergut ab Seite 36.

Sozialkommission

Präsident	Babette Gerber Baumann	seit 2013
Vizepräsident	Christof Santschi	2013
Mitglieder	Margrit Huber	2013
	Katrin Fuster	2013
	Andreas Balmer	2013
Sekretär	Christoph Spichiger	1982

Die Sozialkommission (SOKO) besorgt als «ständige Kommission gemäss Art. 55 BGO» selbstständig das Fürsorgewesen nach Massgabe des übergeordneten Rechts, überwacht die Verwaltung der dem Fürsorgewesen dienenden Stiftungsgüter und Spezialfonds sowie die Ausrichtung der Erträge der Spezialfonds zu besonderen Zwecken.

Die Mitglieder der Sozialkommission behandelten an 4 (3) Sitzungen 40 (21) Traktanden, davon 10 (3) neue Unterstützungsfälle. Organisatorisch waren 14 (2) Beschlüsse / Kenntnisnahmen zu fassen.

Weitere Angaben finden Sie im Bericht über den Sozialdienst auf Seite 24 sowie im Zusammenzug der Rechnung über die burgerliche Sozialhilfe auf Seite 52.

Baukommission Burgergut Thun

Präsident	Kuno Strasser	seit 2014
Vizepräsident	Markus Engemann	2014
Mitglieder	Peter Escher	2014
	Christoph Spichiger	2014
Sekretär	Christoph Hubacher	2015

Um das Projekt Entwicklung Burgergut Thun im bisherigen Rahmen weiterzuführen, hat der Burgerrat am 25. August 2014 die Baukommission (BK) Burgergut Thun als «nichtständige Kommission gemäss Art. 58 BGO» eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, das von der Planungskommission entwickelte Vorprojekt entsprechend umzusetzen. Die BK Burgergut Thun trat im Jahr 2015 zu 11 (3) Sitzungen zusammen. Der Schwerpunkt der BK Burgergut Thun lag im 2015 bei der Einreichung des Baugesuchs, der Bereinigung der Einsprache, den Detailplanungen sowie den ersten Arbeitsvorbereitungen für den Baustart. Weitere Angaben finden Sie im Bericht über die Liegenschaftsverwaltung ab Seite 18.

Rechnungsprüfungsorgan

ROD Treuhandgesellschaft der Schweiz. Gemeindeverbands AG seit 2001
Das Rechnungsprüfungsorgan ist ebenfalls Aufsichtsstelle für den Datenschutz.

Vertreter der Burgergemeinde in verschiedenen Ausschüssen

Kinderkrippe Thun

Die Burgergemeinde kann drei Mitglieder in den Stiftungsrat der Kinderkrippe delegieren. Bürgerliche Vertreter sind:

Alfred Borlinghaus	seit 2008
Bernhard Schaufelberger	seit 2011
Gerhard Engemann	seit 2011

Aare-Zulg-Korrektion

Als Vertreter der Burgergemeinde Thun nimmt Jakob Schneiter, Förster Burgergemeinde Thun, an der Delegiertenversammlung teil.

Weggenossenschaft Schwendiegg-Blumen

Unser Förster Jakob Schneiter ist Sekretär der Weggenossenschaft Schwendiegg-Blumen, Heiligenschwendi, und gleichzeitig Vertreter der Burgergemeinde Thun.

Alpweggenossenschaft Zettenalp

Kassier und Vertreter der Burgergemeinde im Vorstand ist unser Förster Jakob Schneiter. Als Rechnungsrevisor amtiert Markus Engemann, Bürger-ratspräsident.

Stiftung Schlossmuseum Thun

Die Burgergemeinde wird in der Stiftung Schlossmuseum Thun durch Heinrich Kasimir Lohner vertreten.

Verband bernischer Burgergemeinden und burgerlicher Korporationen

Markus Engemann, Burgerratspräsident, ist Vorstandsmitglied, Christof Santschi, Burgerrat, wurde 2014 als Revisor gewählt (Amtdauer 2015 bis 2018).

Waldbesitzerverband Thun-Niedersimmental

Jakob Schneiter, Förster, ist Protokollführer und Vorstandsmitglied des Waldbesitzerverbandes.

BHFF Berner Holzförderungsfonds

Jakob Schneiter, Förster, ist als Vertreter der Oberländer Waldbesitzerverbände Mitglied der BHFF-Kommission.

Wildraumkommission Wildraum 11

Jakob Schneiter, Förster, ist als Vertreter der Waldbesitzer im Wildraum 11 Mitglied der Wildraumkommission.

Bürgerliche Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (bKESB)

Burgerratspräsident Markus Engemann ist Vizepräsident der KES-Aufsichtsbehörde. Als Stellvertreter in der Funktion eines Beisitzers hat der Burgerrat Christof Santschi ernannt.

Babette Gerber Baumann wurde vom Regierungsrat als zweite Vizepräsidentin der verwaltungsunabhängigen Entscheidbehörde ernannt.

Entwicklungsraum Thun, Kommission Wirtschaftsraum Thun

Markus Engemann vertritt die Burgergemeinde Thun als Mitglied in der Kommission Wirtschaftsraum Thun.

Holzschlag der Burgergemeinde Thun im Spitalsheimbergwald



Personal

Abteilungsleiter und Angestellte

Verwalter	Christoph Spichiger	seit 1982
Geschäftsführer Burgergut	Peter Escher	2012
Förster und Allmendaufseher	Jakob Schneiter	1997
Archivarin	Beatrice Winter	2013
Burgergemeindeverwaltung	8 Voll- und Teilzeitangestellte (total 550 bewilligte Stellenprozent)	
Burgergutbetrieb	69 Voll- und Teilzeitangestellte (total 5'130 bewilligte Stellenprozent), plus 8 Lernende / Praktikanten und 3 geschützte Arbeitsplätze	
Forstbetrieb	3 Teilzeitangestellte (total 250 bewilligte Stellenprozent)	

Dienstjubiläen

Im Namen der Burgergemeinde Thun gratulieren wir folgenden Personen herzlich zum Jubiläum und danken für die langjährige Treue:

30 Dienstjahre	Margret Kernen, Spitex Burgergut Martin Trüssel, Technischer Dienst Burgergut
25 Dienstjahre	Zurija Ibraimoska, Pflege Burgergut
20 Dienstjahre	Daniel Collin, Technischer Dienst Burgergut Silvia Garius, Hauswirtschaft Burgergut Erika Mühlemann, Pflege Burgergut
15 Dienstjahre	Anna-Katharina Bieri, Hauswirtschaft Burgergut Sonja Tödtli, Sekretariat Burgergut
10 Dienstjahre	Monika Berger, Pflege Burgergut Brigitte Moser, Pflege Burgergut



Burgerschaft

Bürgerkontrolle

Die Bürgerkontrolle wird aufgrund von Mitteilungen der Zivilstandskreise nachgeführt. Da leider keine lückenlose Zustellung dieser Mitteilungen gewährleistet werden kann, ist die Bürgergemeinde zusätzlich auf die direkten Meldungen der Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Herzlichen Dank deshalb allen Bürgerinnen und Bürgern, die uns im Jahr 2015 Zivilstands- und Adressänderungen direkt mitgeteilt haben!

Einbürgerungen

Erfreulicherweise konnte die Bürgerversammlung 2015 insgesamt 25 Personen das Bürgerrecht erteilen bzw. zusichern (in alphabetischer Reihenfolge):

- Albrecht Hans-Jürgen und Ursula, Thun
- Baumann Peter und Margrit, Thun
- Lanz Andreas und Ursula, Thun
- Lanz Christoph, Spiez
- Lanz Raphael und Cécile, mit Ladina, Flavia und Rahel, Thun
- Maurer Rolf und Fridelance Beatrice, Thun
- Mühlematter Adrian, Thun
- Müller Franz und Lanz Müller Andrea, mit Elia, Carlo und Silas, Thun
- Müller Iwan und Froidevaux Müller Jeanne, Merligen
- Rawyler Rudolf, mit Marlen und Eva, Thun

Statistik

Leider kann keine Vollständigkeit der Mutationszahlen garantiert werden. Wir bitten Sie, dies beim Lesen der nachfolgenden Statistik zu berücksichtigen:

Zuwachs	2014	2015
Geburten	30	22
Ordentliche Einbürgerungen	4	25
Erleichterte Einbürgerungen	3	12
Einbürgerung durch Adoption	0	0
Einbürgerung durch Namensänderung mit Bürgerrechtswirkung	0	0
Total	37	59

Abgänge	2014	2015
Todesfälle	36	26
Verlust Bürgerrecht durch Bürgerrechtsänderung	0	2
Total	36	28

Liegenschaftsverwaltung

Grundbesitz am 31. Dezember 2015

Gemeinde	Fläche			Amtlicher Wert	Buchwert
	ha	a	m ²	CHF	CHF
Thun	267	19	64	34'359'410.00	5'874'102.00
Steffisburg	60	52	36	19'931'580.00	13'639'703.00
Heimberg	80	66	35	938'510.00	534'900.00
Heiligenschwendi	50	69	85	467'260.00	231'800.00
Forst-Längenbühl	63	60	05	358'480.00	266'600.00
Kirchdorf	3	74	61	8'680.00	6'000.00
Uttigen	29	17	38	347'240.00	217'400.00
Fahrni	13	14	67	32'130.00	28'900.00
Hilterfingen	12	53	47	31'280.00	29'000.00
Homberg	13	96	79	35'660.00	31'400.00
Jaberg		62	76	2'330.00	2'300.00
Sigriswil	49	30	69	67'810.00	60'800.00
Teuffenthal	16	44	02	40'740.00	38'600.00
Uetendorf	17	37	24	70'480.00	66'200.00
Total	678	99	88	56'691'590.00	21'009'705'00

Die Grundstückflächen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. Grund ist der Bezugsrahmenwechsel in der amtlichen Vermessung von LV03 nach LV95. Die Anpassungen sind rein rechnerisch und haben keine Änderung der Grundstücksgrenzen im Gelände zur Folge.

Burgerallmend, Thun



Liegenschaftsunterhalt / Zusammenzug

Liegenschaften Verwaltungsvermögen	CHF
Verwaltungsgebäude Bürgerhaus, Thun	19'104.25
Bürgerheim, Steffisburg (grosser Unterhalt)	108'434.50
Bürgerheim, Steffisburg (kleiner Unterhalt)	29'558.70
Restaurant Schüür, Steffisburg	0.00
Seniorenwohnungen Bürgergut, Steffisburg	6'371.50
Waldgrundstücke	2'697.50
Forstbetrieb, Anlagen	15'550.00
Fernwärmezentrale, Steffisburg	27'995.15
Total Unterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen	196'526.40

Liegenschaften Finanzvermögen	CHF
Bürgerallmend, Thun	25'285.80
Chalet Alpenblick, Thun	7'873.85
Heimwesen Bernstrasse, Heimberg	556.40
Arbeitszone Bernstrasse, Steffisburg	3'993.20
Heimwesen Bodenweide, Heiligenschwendi	891.00
Heimwesen Bürgergut, Steffisburg	61'418.20
Heimwesen Dornhalde, Heimberg	2'598.40
Parzelle Drosselweg, Steffisburg	300.00
Schopf Fabriggli, Steffisburg	0.00
Försterhaus Lauenen, Thun	4'241.50
Heimwesen vorderes Geissental, Goldiwil	594.00
Parzelle mittleres Geissental, Goldiwil	0.00
Wohnhaus hinteres Geissental, Goldiwil	611.30
Stöckli hinteres Geissental, Goldiwil	580.90
Lagerschuppen für Brennholz, Steffisburg	1'493.40
Alp Oberes Hörnli, Sigriswil	0.00
Parzelle Chlinismad, Forst-Längenbühl	273.20
Bürogebäude Küherstöckli, Steffisburg	0.00
Parzelle Matthaus, Goldiwil	10'308.80
Baulandparzelle Niesenstrasse, Thun	0.00
Heimwesen Spitalsheimberg, Heimberg	36'056.80
Wohnhaus Spitteli, Steffisburg	0.00
Heimwesen Tavelli, Kienersrüti	3'787.30
Mehrfamilienhaus Waisenhaus, Thun	13'097.80
Mehrfamilienhaus Weiergrabenweg, Steffisburg	22'564.55
Total Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	209'711.70

Total Liegenschaftsunterhalt 2015 **406'238.10**

Vergleich Liegenschaftsunterhalt 2014 477'691.10

Die Details zu den grösseren Unterhaltsarbeiten (mehr als CHF 1'000.00) sind im Vorbericht zur laufenden Rechnung 2015 aufgeführt.

Baurechtsverträge / Grundstückverkäufe / Grundstückkäufe / Investitionsbeiträge / Diverse Liegenschaftsinformationen

Burgergut, Steffisburg / Bauliche Weiterentwicklung

Die seit 2011 laufende Planung zur Realisierung eines neuen Pflegeheimes mit 72 Betten, 28 zusätzlichen Seniorenwohnungen, einer Autoeinstellhalle sowie des Um- und Ausbaus der Schüür wurde auch 2015 intensiv weitergeführt.

Nachstehend die wichtigsten Meilensteine 2015:

- Nach der Kreditbewilligung von 49,0 Mio. Franken durch die Burgerversammlung im Dezember 2014 erfolgte Anfang Jahr die Phasenfreigabe an den Architekten (Gesamtplaner).
- Im Februar wurde das Baugesuch für das Bauvorhaben Burgergut bei der Einwohnergemeinde Steffisburg eingereicht und im April öffentlich publiziert.
- Während der Einsprachefrist gingen gegen das Bauvorhaben eine Einsprache und eine Rechtsverwahrung ein.
- Im Juli genehmigte das Amt für Gemeinden und Raumordnung die Überbauungsordnung Nr. 91 «Burgerheim Thun» und wies die hängige Einsprache ab.
- Im Herbst wurde die Einsprache gegen das Baugesuch nach einer bilateralen Bereinigung zurückgezogen.
- Am 6. November 2015 erteilte der Regierungsrat von Thun die Baubewilligung, welche im Dezember ohne Baubeschwerde in Rechtskraft erwuchs.
- Im Erdgeschoss des Pflegeheims entsteht nun definitiv eine VOI-Filiale (Migros Partner). Der entsprechende Mietvertrag konnte Ende Jahr unterzeichnet werden.

Visualisierung Pflegeheim Burgergut Thun in Steffisburg, Ansicht Nord (von Bernstrasse)



Burgergut, Steffisburg / Bypass Thun-Nord

Mit dem Bypass Thun-Nord sollen die Bernstrasse und die Innenstadt von Thun verkehrsmässig entlastet werden. Vom Bauvorhaben sind die Bürgergemeinde Thun als Grundeigentümerin und die Pächter Adrian und Eva Wittwer in grossem Ausmass betroffen. Die am 17. Juni 2014 begonnenen Bauarbeiten wurden auch im Jahr 2015 intensiv fortgeführt. Mit dem Kanton Bern konnten Verhandlungen geführt werden, die darauf abzielen, eine Teilparzelle an der Bernstrasse, die vom Staat nicht mehr selber genutzt wird, als Realersatzfläche (ca. 6'865 m²) zum Preis von 77'800 Franken zu erwerben. Die definitive Handänderung erfolgt erst mit dem Abschluss der Bauarbeiten Bypass Thun-Nord.

W2 Bahnhofstrasse, Steffisburg (Drosselweg)

Nachdem die Bürgergemeinde Thun im Jahr 2014 die Erschliessungsanlage erstellt hat, konnte mit der Landabgabe im Baurecht begonnen werden. Die ersten Familien konnten bereits im Jahr 2015 ihr neues Eigenheim beziehen. Ziel ist, die Überbauung am Drosselweg so zügig wie möglich abzuschliessen. Dabei wird jedoch das letzte Haus wohl erst im 2017 bezugsbereit sein.

Wohnzone Hodelmatte, Steffisburg

Die im Tausch mit der Einwohnergemeinde Steffisburg erhaltene Parzelle Nr. 460 (13'696 m²) befindet sich in der Zone W3. Zum aktuellen Zeitpunkt ist die Parzelle noch nicht ausreichend erschlossen, um überbaut zu werden. Im Jahr 2015 wurde mit der Einwohnergemeinde Steffisburg die Planungsvereinbarung unterzeichnet. Für die Erstellung der Basiserschliessung beteiligt sich die Bürgergemeinde Thun mit einem Kostenanteil von 200'000 Franken. Am 30. November 2015 bewilligte die Burgerversammlung für die Arealentwicklung einen Kredit von 400'000 Franken. Weiter erstellte Jürg Engemann als Student der Hochschule Luzern (Studienrichtung Immobilien) eine Bachelorarbeit «Baulandgrundstück im Portfolio – Entwicklungsschritte für Nutzungsideen». Die Brügger Architekten AG wurde beauftragt, eine Nutzungsstudie in Varianten zu erarbeiten. Das Ergebnis wird für 2016 erwartet.

Drosselweg, Steffisburg

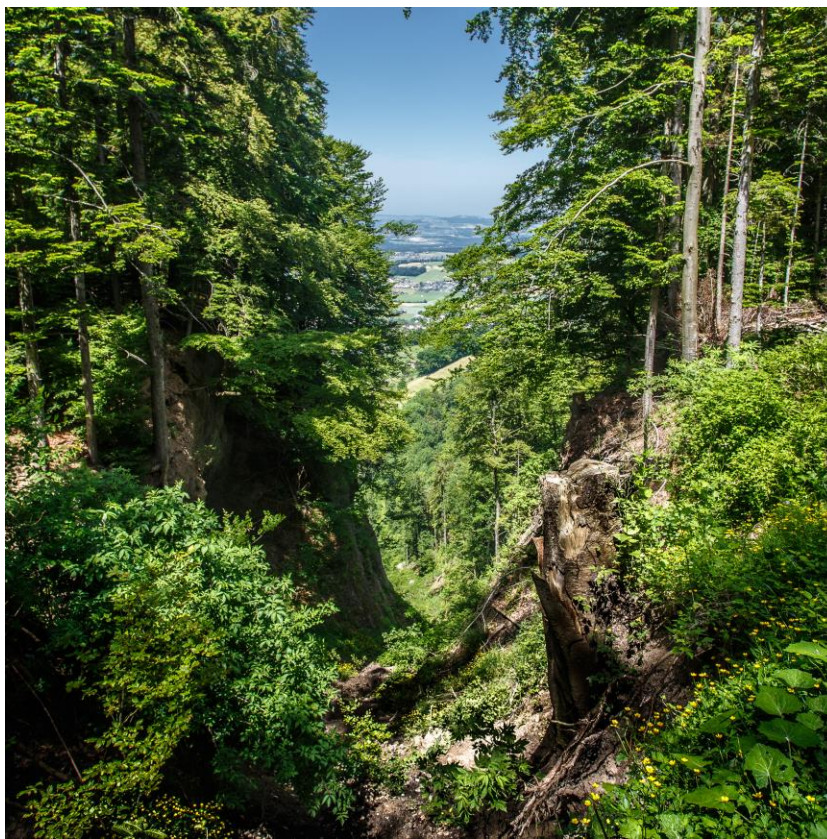


Grüsisbergwald, Thun / Freizeitnutzungen

Die vielfältigen Bedürfnisse für Freizeitnutzungen im Wald sind unverändert vorhanden. Jedoch nicht alle Aktivitäten sind mit den Waldfunktionen vereinbar oder entsprechen der Waldstrategie der Burgergemeinde aus dem Jahr 2011. Oft ergeben sich durch die unterschiedlichen Freizeitnutzungen auch Konflikte unter den Waldbesuchern.

Im Jahr 2015 fanden wiederum diverse Besprechungen mit den interessierten Kreisen und den Vertretern der Einwohnergemeinde Thun statt. Gestützt darauf wurde im Sommer von der Flying Metal Crew, als Vertreterin des Vereins Bikepark Thunersee, eine Bauvoranfrage für einen Flowtrail ab Geissentalhölzli (Start) via Grüsisberg bis Göttibachschulhaus (Ziel) eingereicht. Aufgrund der vorhandenen Unterlagen, Amtsberichte und Besichtigung vor Ort, nahm das Regierungsstatthalteramt am 11. November 2015 zur Voranfrage Stellung: Eine abschliessende Beurteilung sei mit dem vorhandenen Detaillierungsgrad der Voranfrage nicht möglich. Vor einer Baueingabe sind daher noch diverse Punkte von den Interessenten zu klären, so beispielsweise die genaue Streckenführung (Strassenquerungen, Lichtraumprofil, etc.), Zustimmung der Grundeigentümer, Nutzungsvertrag (Sicherheit, Haftung, Unterhalt, Rückbau), Ausnahmegesuche, Einhaltung Strassenbaugesetz und Gewässerabstand, usw. Mit Schreiben vom 18. November 2015 teilte der Verein Bikepark Thunersee dem Regierungsstatthalteramt mit, dass beim Vorliegen der erforderlichen Daten und Unterlagen das Baugesuch eingereicht werde.

Grüsisbergwald, Thun



Holzsplitzelheizung

Vor 14 Jahren wurde die heutige Holzsplitzelheizung beim Burgergut in Steffisburg gebaut und fünf Jahre später erweitert. Mit der heutigen Kapazität ist eine autonome Wärmeversorgung der acht Gebäude auf dem ganzen Burgergutareal (inkl. Landwirtschaftsbetrieb) möglich. Zudem können auch die Firmengebäude von fünf Baurechnnehmern im Gewerbegebiet Bernstrasse Steffisburg mit Fernwärme versorgt werden.

Schweizweit gesehen ist Wärme mit fast 95 % der Nutzenergie das wichtigste Produkt, welches aus Energieholz gewonnen wird. Lediglich 5 % entfallen auf die Stromproduktion aus Holz. In der Heizzentrale Burgergut stammt ein überwiegender Anteil der Holzliefermenge direkt aus dem Wald der Burgergemeinde Thun. Mit dieser «grünen Wärme» aus dem Wald kann also mit kurzen Transportwegen erneuerbare, CO₂-neutrale Energie mit regionaler und nationaler Wertschöpfung gewonnen werden.

Einige Jahreszahlen zur Holzsplitzelheizung

	2014	2015
Verbrauch Holzsplitzel in Sm ³ *	1'823	1'943
Produzierte Wärme in kWh	1'367'594	1'466'289
Rechnungsergebnis in CHF (Verlust nach Abschlussbuchung)	-13'722.85	-13'857.65
Heizölersatz in Liter (8 kWh/l)	155'359	159'287

* Schüttkubikmeter

Erneut schliesst die Rechnung der Holzsplitzelheizung mit einem Defizit von mehr als 13'000 Franken ab. Ein Blick auf die Jahresrechnung zeigt die folgenden Gründe auf:

- Mindereinnahmen bei der verkauften Energie aufgrund des milden Winters
- Ersatz Schamottierung der Brennkammer 18'000 Franken (ausserordentlicher Unterhalt)

Anlagewart Martin Trüssel beim Holzsplitzeldepot, Steffisburg



Sozialdienst

Sozialhilfe

Im Berichtsjahr führte die Burgergemeinde Thun 29 (31) Dossiers, davon

- 22 (22) Sozialhilfedossiers (total 23 [31] Personen)
- 4 (5) freiwillige Renten- bzw. Einkommensverwaltungen
- 3 (4) Alimenteninkassi / -bevorschussungen (für 4 Kinder)

Stiftungen

Aus dem Ertrag von 18 (18) Stiftungen wurden, der jeweiligen Zweckbestimmung entsprechend, total CHF 10'544.00 (CHF 10'544.00) ausgerichtet, 53 (53) Auszahlungen an total 22 (23) Bürgerinnen und Bürger.

Ausbildungsbeiträge

Auf entsprechendes Gesuch kann die Burgergemeinde Ausbildungsbeiträge an die Kosten für ergänzende Schuljahre, berufsvorbereitende Ausbildungen, Erstausbildungen und Weiterbildungen auszahlen. Die Ausrichtungen erfolgen in der Regel an Bürgerinnen und Bürger mit abgeschlossener, obligatorischer Schulbildung (Alter 16 bis 30 Jahre und Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger).

Der Ausbildungsbeitrag liegt zwischen CHF 500.00 und CHF 3'000.00 pro Person. 2015 wurden 2 (3) Ausrichtungen im Betrag von total CHF 5'000.00 (CHF 8'000.00) bewilligt. Ein Gesuch musste wegen der finanziellen Verhältnisse abgewiesen werden.

Abklärungen im Auftrag der burgerlichen KESB


Im Berichtsjahr wurde der Sozialdienst der Burgergemeinde Thun in 2 (5) Fällen beauftragt, Abklärungen im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz zu treffen.

Beistandschaften

Ingrid Stapfer führte als Berufsbeiständin 6 (6) Beistandschaften.

Controlling-Organisation

Mit der Einführung des Controllings im Jahr 2005 gewährleistet die Burgergemeinde Thun, dass die Vorgaben des Kantons und die gesetzlichen Bestimmungen angewendet werden. Der Burgerrat nahm am 27. April 2015 vom Geschäftsprüfungsbericht 2014 Kenntnis. Die jährliche Dossierkontrolle wurde am 4. Juni 2015 durchgeführt. Die Prüfung ergab, dass die Dossiers zweckmässig, vollständig und übersichtlich geführt werden.



Glücklich sein bedeutet nicht,
das Beste von allem zu haben,
sondern das Beste aus allem zu machen.

Forstbetrieb

Bericht von Jakob Schneiter, Förster

Waldfläche

Die Waldfläche der Burgergemeinde beträgt unverändert 455 Hektaren.

Personal

Ganzjährig angestelltes Personal:

- Förster (Betriebsleiter) 1
- Forstwarte 2
- Bannwart 1 (im Auftragsverhältnis)

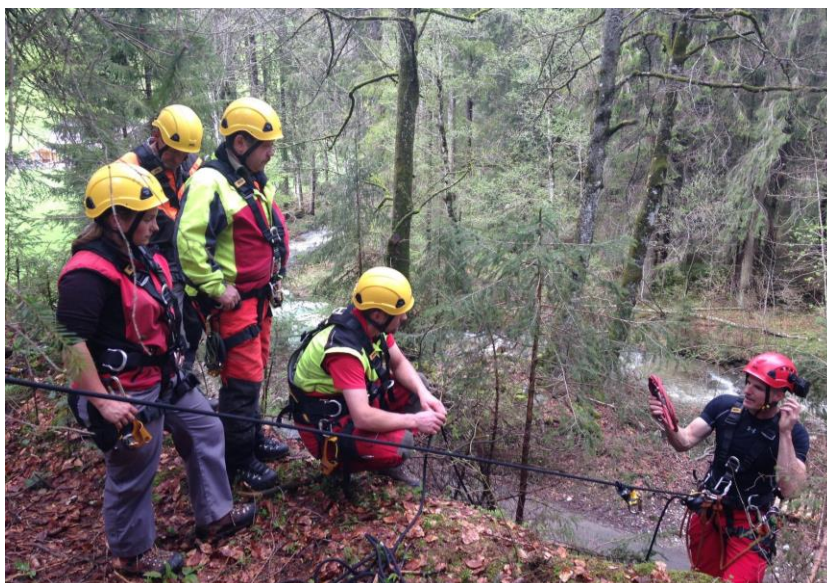
Die Arbeitspensen der Angestellten sind im Berichtsjahr unverändert geblieben. Total bewilligte Stellenprozente im Forstbetrieb 250 %.

Aufgrund neuer Vorgaben der SUVA mussten die Mitarbeitenden zwei Weiterbildungstage zum Thema «Besteigen von Bäumen» besuchen. Der Basiskurs 1 (BSAgA) befasste sich mit der korrekten Anwendung der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz. Im Basiskurs 2 (Baumsteigen Stufe 1) wurden die elementaren Grundsätze für das Besteigen von Bäumen mit Leitern und Steigeisen vermittelt.

Mit Cristobal Vera und Dominik Fuhrer wurde wieder zwei jungen Burschen eine Schnupperlehre ermöglicht. Obwohl beide sehr motiviert und fähig wären, wird es für sie schwierig werden, im heutigen Umfeld eine Lehrstelle als Forstwart zu finden.

Der Forstbetrieb stellte ausserdem für einen überbetrieblichen Berufsbildungskurs wieder ein Objekt zur Verfügung. Die Lernenden pflegten 1.77 Hektaren Jungwald im Dorfhaldewald.

Weiterbildungskurs 2015 des Forstpersonals



Investitionen / Maschinen und Geräte

Das Büro Pan Bern AG hat nach Abschluss der Planung für den Grüsisbergwald im Berichtsjahr auch für die übrigen Waldungen eine Vorrangfunktionsplanung vorgenommen. Diese wurde im Frühjahr abgeschlossen und mit CHF 15'000.00 abgerechnet.

Neu- und Ersatzanschaffungen	CHF
Rücken-Motorsense HVA 553 RBW Nr. 2015 0718790	800.00
Motorsäge Husqvarna	1'350.00

Obschon der Traktor HSM für sein Alter (Jg. 2002) noch relativ wenige Betriebsstunden geleistet hat, werden nach und nach Altersbeschwerden bemerkbar. Im Berichtsjahr musste eine grössere, ausserordentliche Reparatur von rund CHF 7'000.00 an den Achsen ausgeführt werden.

Unterhalt Waldwege

Das Jahr war geprägt durch einen nassen Frühling und Vorsommer, aber auch durch einen sehr heissen Sommer und äusserst trockenen Herbst und Vorwinter.

Intensive Niederschläge im Mai und Juni verursachten Schäden an den Waldstrassen. Oberhalb des Hirzelaassweges, bei der Abteilungsgrenze (2615 835 / 1178 460), löste sich eine Hangmure, die einen Durchlass verstopfte. Die Rutschmasse musste abtransportiert und der Einlauf des Durchlasses mit Holz verbaut werden. Am Rainweg beim Durchlass des Schwelligrabens (2616 870 / 1178 460) löste sich talseitig ein Rutsch. Für diese Schadenstelle ist vorgesehen, 2016 ein Wiederherstellungsprojekt auszuarbeiten.

Der Eingangsbereich des Hirzelaassweges (2616 226 / 1178 205) wurde neu eingekiest und die Querabschläge ersetzt. Diese Massnahme wurde auch auf Wunsch vieler Waldbesucher, die den Parkplatz am Eingang des Hirzelaassweges als Ausgangspunkt für ihre Wanderungen benützen, ausgeführt. Im Grüsisbergwald füllten sich aufgrund der starken Niederschläge alle Geschiebesammler entlang der Kantons- und Gemeindestrassen. Für die Leerung der Sammler ist die Einwohnergemeinde verantwortlich und muss dafür hohe Kosten aufwenden. Da das Material oft mit Restholz durchmischt ist, fallen unverhältnismässig hohe Deponiekosten an.

Die Böschungen der Waldwege werden, wo nötig, alle drei Jahre gemulcht. Turnusgemäss wurden diese Arbeiten im Längenbühl- und Uttigwald ausgeführt.

Holzproduktion

Pflanzung / Wildschutz

Total wurden 675 (770) Pflanzen gesetzt. Ausser den Fichten mussten alle Pflanzen mit einem Feg- und Verbissschutz versehen werden.

Pflanzungen

Uttigwald	Tavelli (2609 545 / 1183 625)	125 Fichten 20 Feldulmen
Längenbühlwald	Höhe (2607 840 / 1178 934)	425 Fichten 105 Feldulmen

Jungwaldpflege

Im Holzproduktionsbetrieb (übriger Wald und Standortschutzwald) wurden total 6.22 (5.67) Hektaren Dickungen und Stangenholz gepflegt. Davon konnten 4.74 Hektaren abgerechnet werden, wofür CHF 7'584.00 (CHF 9'472.00) Kantonsbeiträge eingingen.

Jungwaldpflege

Grüsisbergwald	Dorfhalde (2615 440 / 1179 650)	177 Aren Dickung und Stangenholz
Spitalsheimberg	Heimbergboden (2613 210 / 1183 690)	307 Aren Dickung und Stangenholz
Uttigwald	Tavelli (2609 560 / 1183 560)	48 Aren Dickung
Frohnholz	Waldsaum West (2608 850 / 1181 775)	90 Aren Dickung

Die Pflanzungen der vergangenen Jahre wurden kontrolliert und soweit nötig ausgemäht. Im Uttigwald wurden in einer Stangenholzfläche, welche für die maschinelle Durchforstung angezeichnet wurde, die alten Wildschutzkörbe entfernt.

Holznutzung und Vermarktung

Nachdem das Vorjahr mit einer positiven Stimmung auf dem Holzmarkt abgeschlossen hatte, traf die Aufhebung des Franken-Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank die heimische Holzwirtschaft mit voller Wucht. Weil der Wechselkurs kurzzeitig auf das Niveau von 1 Euro zu 1 Franken fiel, mussten die Produzenten von Halb- und Fertigfabrikaten ihre Preise sofort nach unten korrigieren. Entsprechend sanken auch die Rundholzpreise bei den Sägewerken um 10–20 %. Der Preis für das Leitsortiment (Fi L2-L3 3b B/C) betrug nur noch CHF 90.00–95.00/m³. Ausserdem herrschte bei der Holzindustrie grosse Unsicherheit betreffend benötigter Menge. Betroffen von dieser Entwicklung waren alle Stamm- und Industrielholzsortimente.

Als Folge des sehr heissen Sommers und der lang anhaltenden Trockenheit im Herbst fiel wieder vermehrt Käferholz an. Dieser Umstand trug zusätzlich dazu bei, dass sich die Preis- und Nachfragesituation bis Ende Jahr nicht verbesserte.

Nicht von der Euro-Problematik betroffen war das Energieholz. Vor allem kranlanges Buchen-Brennholz erfreute sich nach wie vor grosser Beliebtheit und konnte zu stabilen Preisen abgesetzt werden.

Beim Brennholz ab Depot wurden nur 35 Ster in verschiedenen Verarbeitungsformen verkauft.

Der bewilligte Hiebsatz beträgt 5'000 m³. Die tatsächliche Gesamtnutzung beträgt 4'550 m³ (4'287 m³).

Waldteil	Stammholz		Industrieholz		Energieholz		Gesamtnutzung		
	Nadel	Laub	Nadel	Laub	Nadel	Laub	Nadel	Laub	Total
Grüsisbergwald	1'164	191	64	9	275	647	1'503	847	2'350
Blumenwälder	263	5	–	90	–	62	263	157	420
Spitalsheimberg	259	109	–	–	5	252	264	361	625
Uttigwald	108	13	–	–	12	84	120	97	217
Frohnholz	80	21	–	–	25	84	105	105	210
Längenbühlwald	234	106	14	–	90	284	338	390	728
Alp Oberes Hörnli	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2'108	445	78	99	407	1'413	2'593	1'957	4'550
Total m³		2'553		177		1'820		4'550	

Waldteil	Normalnutzung				Zwangsnutzung				Rodung
	Durchforstung	Räumung	Dauerwald	Total	Wind	Insekten	Schnee	Total	Total
Grüsisbergwald	57	1'002	1'260	2'319	6	25	–	31	–
Blumenwälder	17	–	394	411	9	–	–	9	–
Spitalsheimberg	–	433	192	625	–	–	–	–	–
Uttigwald	–	113	26	139	–	78	–	78	–
Frohnholz	43	69	95	207	–	3	–	3	–
Längenbühlwald	67	238	398	703	1	17	7	25	–
Alp Oberes Hörnli	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Total m³	184	1'855	2'365	4'404	16	123	7	146	–

Anteil Zwangsnutzung im mehrjährigen Vergleich

2015	146 m ³	3 %
2014	179 m ³	4 %
2013	264 m ³	6 %

Vermarktung Stammholz

Anteil Stammholz im mehrjährigen Vergleich

2015	2'553 m ³	56 %
2014	2'831 m ³	66 %
2013	2'661 m ³	56 %

Verkaufsformen

Verkauf ab Waldstrasse	2'148 m ³	84 %
Lieferung franko Sägewerk	52 m ³	2 %
Verkauf ab Stock	353 m ³	14 %

Liegend Verkäufe

Sägerei Peter Berger, Steffisburg	974 m ³	38 %
Gebr. Zeier AG, Melligen	450 m ³	17 %
Bähler Holz AG, Wattenwil	343 m ³	13 %
Sägerei Rügsegger AG, Röthenbach	250 m ³	10 %
Sägerei Trachsel AG, Rüti b. Riggisberg	68 m ³	3 %
Martin Wiedmer AG, Teuffenthal	66 m ³	3 %
Div. Kunden < 50 m ³	49 m ³	2 %

Stehend Verkäufe

Lehforst GmbH, Oberdiessbach	197 m ³	8 %
Fritz Fischer, Oberhofen	114 m ³	4 %
Niklaus Zwahlen, Kirchdorf	41 m ³	2 %

Durchschnittserlöse Stammholz im mehrjährigen Vergleich

	Liegend Verkäufe	Stehend Verkäufe
2015	88.30 CHF / m ³	31.17 CHF / m ³
2014	100.66 CHF / m ³	32.27 CHF / m ³
2013	100.32 CHF / m ³	34.82 CHF / m ³

Bei der Berechnung der Durchschnittserlöse sind die Skontoabzüge nicht berücksichtigt, jedoch die Mehrerträge, die aus den Lieferungen franko Sägewerk resultieren.

Forstraktor mit Anhänger beim Brennholztransport



Vermarktung Industrie- und Energieholz

Kranlang ab Waldstrasse	873 m ³	44 %
Hackschnitzel ab Waldstrasse (Festholz m ³)	563 m ³	28 %
Kranlang geliefert	58 m ³	3 %
Gespalten ab Waldstrasse	2 m ³	0 %
Verkauf ab Stock	501 m ³	25 %

Durchschnittserlöse Industrie- und Energieholz im mehrjährigen Vergleich

	Liegend Verkäufe	Stehend Verkäufe
2015	52.83 CHF / m ³	3.64 CHF / m ³
2014	53.73 CHF / m ³	2.62 CHF / m ³
2013	54.24 CHF / m ³	5.12 CHF / m ³

Anteil Verbrauch «Heizzentrale Bürgerheim»

Von der gesamten Energieholzmenge aus den Wäldern der Bürgergemeinde Thun wurde für die «Heizzentrale Bürgerheim» genutzt:

2015	1'230 Sm ^{3*}	22 %
2014	1'160 Sm ^{3*}	33 %
2013	1'435 Sm ^{3*}	28 %

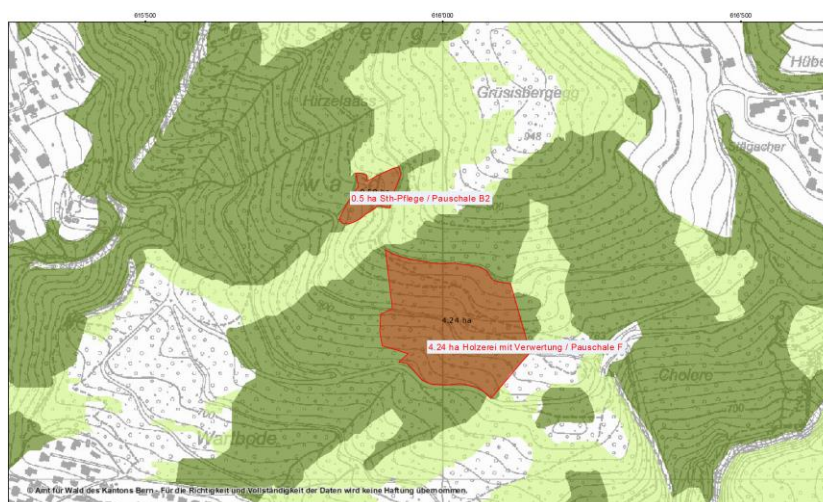
* Schüttkubikmeter

Zusätzlich wurden Hackschnitzel von der Bürgergemeinde Heimberg sowie von Baum- und Landschaftspflegearbeiten an die Heizzentrale Bürgerheim geliefert. Die gesamte Liefermenge betrug 1'943 Sm³ (1'843 Sm³).

Schutzwald Grüsisberg

Wiederum konnten im Berichtsjahr gemäss Kreisschreiben 6.1/8 «Pflege im Objektschutzwald (OSW) Rutschungen und Hangmuren» beitragsberechtigte Massnahmen durchgeführt und abgerechnet werden. Da die volle Kostendeckung mit den Kantonsbeiträgen und dem Holzertrag erreicht wurde, mussten von der Stadt Thun, als Nutzniesserin der Massnahmen, keine Restkosten übernommen werden. Für den Schutz der Goldwilstrasse (Kantonsstrasse) beteiligte sich der Kanton in Form von Dienstleistungen, wie Verkehrsregelung und Reinigungsarbeiten, an diesem Projekt. Der Wert dieser Leistungen wird auf ca. CHF 6'000.00 geschätzt. Folgende Flächen wurden behandelt:

Behandelte Flächen OSW Hangmuren, Grüsisberg, Thun



Behandlungsart		Fläche / Anzahl
Holzerei mit Verwertung	Grundpauschale F	4.24 ha
Stangenholzpflege	Grundpauschale B2	0.90 ha
Total behandelte Flächen im OSW Hangmuren:		5.14 ha

Aufwand / Kosten		CHF
Holzerei	Unternehmerleistungen	37'847.00
Stangenholzpflege	Unternehmerleistungen	2'880.00
Verkehr / Reinigung	Realleistungen Kanton	6'000.00
Projektbegleitung	Leistungen BG Thun	6'541.00
Umgelagerte Kosten	Leistungen BG Thun	4'072.00
Total Kosten für die Pflege OSW Hangmuren		57'340.00

Ausbezahlte Kantonsbeiträge	Fläche	Ansatz in CHF	CHF
Holzerei mit Verwertung	4.24 ha	10'000.00	42'400.00
Stangenholzpflege*	0.50 ha	3'000.00	1'500.00
Total Kantonsbeiträge für die Pflege OSW Hangmuren			43'900.00

* Der restliche Teil der Fläche lag im Standortschutzwald und konnte daher nicht abgerechnet werden.

Deckungsbeiträge		CHF
Kantonsbeiträge		43'900.00
Anteil Holztertrag z. G. Projekt (= Beitrag BG Thun)		13'440.00
Beiträge Stadt Thun		0.00
Total Deckungsbeiträge für die Pflege OSW Hangmuren		57'340.00

Im Rahmen der Schutzwaldpflege fielen 453 m³ Holz an. Diese Holzmenge ist in der unter Punkt 5.3 aufgeführten Gesamtnutzung enthalten.

Wohlfahrt, Erholung und Sport

Nach jahrelangem Tauziehen zwischen den Beteiligten konnte beim Projekt Bikepark Goldiwil-Thun ein wichtiger Schritt vorwärts gemacht werden. Die Flying Metal Crew reichte eine Bauvoranfrage für den geplanten Flowtrail ein. Zu dieser Voranfrage konnte die Burgergemeinde, als stark betroffene Grundeigentümerin, auch Stellung nehmen und ihre wichtigsten Anliegen noch einmal ausdrücklich festhalten. Am 20. Oktober fand auf Einladung des Regierungsstatthalters eine Begehung im Gelände statt, um bei den verschiedenen kritischen Stellen Lösungsansätze zu diskutieren. Besonders die Querung des Geissentals über das Grundstück der Familie Scheuner wird eine nur schwer zu lösende Aufgabe sein. Wann die Flying Metal Crew ein konkretes Baugesuch einreichen wird, ist im Moment nicht bekannt.

Sämtliche Erholungseinrichtungen wurden überprüft und ein Massnahmenplan für den Unterhalt und Ersatz in den nächsten Jahren erstellt. Aus Sicherheitsgründen musste vorerst der Zaun auf der Fasnachtsfluh ersetzt werden.

Die unter Punkt 4 beschriebenen Sanierungsmassnahmen beim Eingangsbereich des Hirzelaassweges wurde vor allem auf Wunsch vieler Waldbesucher ausgeführt.

Biodiversität / Naturschutz

Da der Forstbetrieb personell nur sehr knapp aufgestellt ist, konnte die Bekämpfung der «Neophyten» nur beiläufig ausgeführt werden. In diesem Sinne wurden in erster Linie die Blüten der Pflanzen abgeschnitten und vernichtet. Ob diese Massnahme langfristig Erfolg bringen wird, ist unklar. Sollten die gebietsfremden Pflanzen im Bürgerwald wirklich effektiv bekämpft werden, müssen zwingend Dritte beigezogen werden.

Am 17. Juni 2015 führte die Schule Längenbühl im Längenbühlwald einen Waldtag durch. Unter der kundigen Leitung unseres Forstwarts, Rolf Röthlisberger, beschäftigten sich 35 motivierte Schüler unter anderem auch mit der Neophyten-Bekämpfung.

Nebenbetriebe und Verschiedenes

Auch im vergangenen Jahr wurden beim Waisenhaus und auf der Bürgerallmend durch den Forstbetrieb Baumpflege- und Umgebungsarbeiten durchgeführt. Insbesondere wurden alle Baumkronen kontrolliert und gefährliche Äste entfernt.

Ausserdem durfte der Forstbetrieb wieder ein paar interessante Arbeiten für Dritte ausführen. Total konnten für Private und andere Gemeinwesen Arbeiten im Wert von CHF 45'165.65 (CHF 68'254.40) ausgeführt und verrechnet werden.

Das Jahr wird als ausgesprochenes Waldhonigjahr in die Geschichte eingehen. In unserer Region wurden Erträge bis zu 50 kg pro Bienenvolk erzielt. Den Imkern, die in den vergangenen Jahren wegen Krankheiten und Schadenorganismen viele Rückschläge einstecken mussten, gönnen wir diesen Erfolg von Herzen. Leider ist der Waldhonig, wie auch das Wildbret, nach wie vor keine Einnahmequelle für den Forstbetrieb.

Neuer Zaun bei der Fasnachtsfluh, Grüsisbergwald, Thun



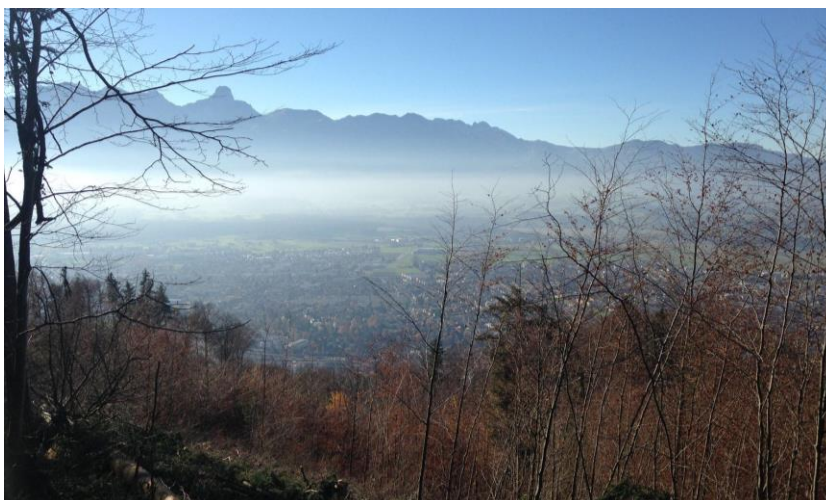
Rechnungsergebnis und Schlussbemerkungen

Nach mehreren Jahren mit positiven Rechnungsabschlüssen resultiert im Berichtsjahr ein Aufwandüberschuss von CHF 14'035.97. Dieser Fehlbetrag wurde mit einer Entnahme aus dem Forstfonds gedeckt, so dass die laufende Rechnung ausgeglichen abschliesst. Folgende Faktoren haben zu diesem Rechnungsergebnis geführt:

- Rückgang der Rundholzpreise: Beim Stammholz beträgt die Differenz 12.00 CHF / m³, was gesamthaft einen Minderertrag von rund CHF 30'000.00 ausmacht.
- Grosse Reparatur beim Traktor HSM von ca. CHF 7'000.00. Die Maschine ist 13-jährig und daher definitiv in einem Alter, wo über eine Ersatzbeschaffung nachgedacht werden muss.
- Ausserordentliche Unterhaltskosten bei den Waldwegen aufgrund intensiver Niederschläge im Frühjahr und Vorsommer.

Da die Situation auf dem Holzmarkt nach wie vor unverändert ist und sich kurzfristig keine Besserung abzeichnet, muss davon ausgegangen werden, dass auch das kommende Jahr schwierig wird. Verstärkt wird die negative Stimmung durch den Umstand, dass aufgrund der Hitze und Trockenheit im Berichtsjahr im Sommer 2016 mit massiv grösseren Käferschäden zu rechnen ist.

Aussicht vom Grüsisbergwald, Thun, Richtung Stockhorn



An aerial photograph of a city, likely Bern, Switzerland, viewed from a high vantage point. The city is densely packed with buildings, mostly with red-tiled roofs. A prominent blue river winds through the city. In the background, there are rolling green hills and mountains under a clear blue sky. The foreground is filled with the dark green leaves and branches of trees, framing the view. A semi-transparent red banner is overlaid on the top right of the image, containing the text 'Fasnachtsfluh' in white.

Fasnachtsfluh

Burgergut

Bericht: Peter Escher, Geschäftsführer Burgergut Thun

Schüür – Seniorenwohnungen – Burgerheim

Zum Burgergut Thun in Steffisburg gehören das öffentliche Restaurant Schüür, 28 Seniorenwohnungen und das Burgerheim mit 69 bewilligten Betreuungs- und Pflegeplätzen.

Höhepunkte 2015

Für die Bewohner gehörten der Ausflug und das Sommerfest zu den zwei absoluten Höhepunkten im vergangenen Jahr. Der Tagesausflug stand unter dem Motto «Klein, aber oho!». An drei verschiedenen Tagen machte sich jeweils eine andere Gruppe unternehmungslustiger Heimbewohner und Heimbewohnerinnen auf die Reise und bewunderte die herrlichen Landschaften, quasi vor der Haustüre. Über Nebensträsschen führte der Ausflug mit einem kleinen Bus und zwei Autos durch Dörfer und Weiler Richtung Bern. Die Hauptstadt zeigte sich von der besten Seite, der Blick über die Altstadt war wunderbar! Im Restaurant Rosengarten wurden die Ausflügler sehr gut bewirtet. Begleitet wurden die Bewohnerinnen und Bewohner auf den Ausflügen jeweils vom Geschäftsführer, einer freiwilligen HelferIn, einer Pflegefachperson und der Fachfrau Aktivierung. Der Heimweg führte quer durch die Hauptstadt über Köniz nach Niederscherli und via Riggisberg zurück ins Burgerheim.

Auch die Mieter der Seniorenwohnungen machten den Ausflug. Sie waren mit einem Reiseocar der STI unterwegs und entdeckten auf einem Rundgang durch den Rosengarten viele schöne Plätzchen.

Für das Sommerfest machte der Sommer kurz Pause, doch dafür war es nicht mehr so heiss. Im grossen Zelt gab es viel Platz für alle Bewohner und ihre Angehörigen. Für gute Stimmung sorgte Werner mit seinen Musikern. Sie spielten lüpfige Ländlermusik am Nachmittag. Feines vom Grill, ein Gläschen mit einem guten Tropfen und liebe Leute um sich, so war das Fest eine Freude! Am Abend klangen fetzige Jazz-Melodien durchs Zelt. Nun feierten die Mieter mit dem Personal und auch die freiwilligen Helfer und Thun-Burger waren eingeladen. Am Grill konnte man sich währschaft bedienen lassen und ein feines Dessert rundete den Schmaus ab. Gute Stimmung, viele angeregte Gespräche und fröhliches Gelächter wetteiferten mit der Musik. Viel zu schnell ging die Zeit vorbei.

Immer wieder besondere Stunden erleben die Bewohner auf dem Schiffsausflug. Zusammen mit den Mietern Seniorenwohnungen, pensionierten Angestellten des Burgerguts und Angehörigen war es eine gemütliche Rundfahrt über den Thunersee mit einem kleinen Imbiss und musikalischer Unterhaltung an Bord.





Mit finanziellen Mitteln aus dem Spendenfonds des Bürgerheims wurde in der Dependance ein neuer «Coiffeursalon» für Bewohner und Mieter eingerichtet. Sich regelmässig frisieren zu lassen, gehört für viele Menschen zu den persönlichen Höhepunkten im Alltag. Mit den professionellen Coiffeurstühlen und der neuen Haube werden diese Termine nun zu speziellen Events.

Der heisse Sommer machte den Bewohnerinnen und Bewohnern zwar teilweise etwas zu schaffen, aber dank des schönen Wetters konnten viele Aktivitäten und auch mehrere Male das Mittagessen draussen im kühlen Schatten der Bäume oder auf der Terrasse unter der Sonnenstore stattfinden.

Sternstunden beim Töpfern mit Margot Corthésy

Text und Bild: Livia Lochbrunner, Lernende Bürgergut Thun

Margot Corthésy (81 J.), Mieterin einer Seniorenwohnung im Bürgergut Thun, hat vor gut drei Jahren den Töpferkurs auf die Beine gestellt. Jede Woche trifft sie sich mit weiteren Mieterinnen und Mietern. Frau Corthésy gewährt mir einen Einblick in einen solchen Töpfernachmittag. Sie hat alle Hände voll zu tun, hilft den Frauen vorbereiten, gibt Ideen zum Aufbau, schaut für ein gutes Gelingen und unterstützt sie liebevoll. Die Atmosphäre ist gemütlich und gelassen, es wird viel gelacht. Zwischen alledem nimmt sich Frau Corthésy auch Zeit für mich und beantwortet meine Fragen. Auch die anderen Frauen geben mir Rückmeldungen. Frau Strasser betont: «Das sind immer Sternstunden hier, solche Glücksgefühle hat man selten.» Ich spüre die Zufriedenheit und Dankbarkeit in der Runde. Niemand wird benachteiligt, man hilft einander.

Livia Lochbrunner: Was schätzen Sie am Leben in den Seniorenwohnungen besonders?

Margot Corthésy: Die ganze Organisation hier, welche einem im Alter vieles erleichtert, die Reinigung des Bodens, da ich Probleme mit dem Rücken habe, und vor allem schätze ich das Klima untereinander. Wir sind nicht neidisch, sondern haben es lustig zusammen. Ausserdem ist es immer schön warm hier in den Wohnungen und wenn man Hilfe braucht, ist jemand da.

Margot Corthésy (2. von rechts) mit weiteren Frauen beim Töpfern



Sie organisieren den Töpferkurs. Wie sind Sie darauf gekommen?

Das hat ganz interessant angefangen, indem jemand gefragt hat, ob es an Weihnachten wieder einen grossen Baum geben wird hier. Da hatte der Geschäftsführer die Idee, dass wir den Baumschmuck selber basteln könnten. So dachte ich, das wäre doch der Moment. Den Ofen und Zubehör hatte ich ja alles hier. Meine Idee, den Baumschmuck selber zu töpfeln mit Ausstechformen, kam gut an. Alle haben damals mitgeholfen. So sind die Leute darauf gekommen, dass ich töpfere, und so kam es schlussendlich zum wöchentlichen Töpferkurs.

Welchem Hobby gehen Sie nebst dem Töpfern gerne nach?

(Lacht) «Ganz ä Huufä.» Ich mache gerne Handarbeiten, gehe viel wandern, lese gerne oder schaue auch gerne mal einen guten Film, aber nur wenn er wirklich gut ist, einer der mich interessiert. Langweilig ist es mir also nie.

Welche Bedeutung hat das Töpfern für Sie?

Eine positive, eine gute. Ich mache das sehr gerne. Früher, bevor ich hierhin gekommen bin, habe ich oft mit einer gelähmten Frau getöpft. Sie war Linkshänderin und musste alles mit der anderen Hand machen. Trotzdem hat sie wunderschöne Sachen gefertigt. Wenn man ein Problem hat, macht das Töpfern einen sehr ruhig.

Wo haben Sie es gelernt?

Den ersten Kurs habe ich in Uttigen gemacht, privat. Dort haben wir den Handaufbau gelernt, wie wir das hier jetzt machen, aber auch auf der Scheibe. In dieser Zeit hatte ich Hepatitis und konnte nicht ins Ausland in die Ferien. So bin ich zu diesem Hobby gekommen.

Welches Ziel verfolgen Sie damit?

Ich habe Kursleiter- und Töpferkurse besucht, auch solche, in denen man lernt, Kreatives mit Menschen zu machen. Es geht nämlich nicht nur darum, was man mit den Händen macht, es gehört mehr dazu.

Wer kann und darf mitmachen, gibt es gewisse Anforderungen?

Alle hier in den Seniorenwohnungen dürfen mitmachen. Wenn jemand vom Bürgergut-Personal gerne mal kommen würde, dann ist er willkommen. Ich habe auch auswärtige Anfragen. Aber sie sehen ja, ich habe schon jetzt alle Hände voll zu tun. Anforderungen gibt es nicht, nein. Jeder Mensch kann töpfeln. Wir fangen ja auch mit ganz einfachen Dingen an. Ich bin da und helfe, vor allem beim Technischen. Und ich habe natürlich Freude, wenn jemand Fantasie hat. Damit ich Ton und Glasur kaufen kann, haben wir einfach ein Kässeli.

Wie ist die Stimmung? Erleben Sie interessante Gespräche oder vertieft sich jeder in seiner Arbeit?

Man konzentriert sich schon auf die Arbeit, aber es gibt ganz schöne Gespräche und lustige Diskussionen. Aber nicht ernste Gespräche, denn dafür ist man zu konzentriert. Es gibt viele, die während des Töpferns in einer eigenen Welt sind und nichts mehr hören. Das ist das, was man nicht beschreiben kann. Ein Gefühl, das in einem ausgelöst werden kann.

Bieten Sie die fertigen Figuren und Werke auch zum Verkauf an?

Wir hatten ja im Herbst immer den Schüür-Märit hier, und da hatten wir die ersten zwei Jahre einen Stand, haben die Sachen schön ausgestellt und natürlich verkauft. Wir hatten Erfolg damit. Sonst töpfeln wir für uns selber oder um zu verschenken. Wenn man anderen damit eine Freude machen kann, ist es umso schöner.

Was machen Sie mit dem Erlös?

Mit dem eingenommenen Geld haben wir einen neuen Brennofen gekauft und im ersten Jahr haben wir das Geld dem Bürgerheim gespendet. Für die Heimbewohner im Bürgerheim töpften wir in der Adventszeit auch einen blauen Stern mit einem LED-Licht drin. Letztes Jahr haben wir auch den Flüchtlingen Geld gespendet.

Würden Sie das Töpfeln auch Jugendlichen empfehlen?

Ja natürlich, man fängt ja schon im Kindergarten mit Plastilin an. Es ist aber wichtig, dass die Kinder es schön von Grund auf lernen.

Haben Sie ein spezielles Projekt für die Zukunft geplant?

Im Moment nicht, mit dem ganzen Umbruch hier auf dem Bürgergut. Der Schüür-Märit ist ja letzten Herbst auch ausgefallen. Es kommt vor, dass wir so viele Sachen haben und fast nicht mehr wissen wohin damit. Dann sammeln wir diese Figuren und Werke einfach, mit dem Ziel, sie vielleicht bei einem nächsten Anlass hier wieder zu verkaufen.

Besten Dank für das interessante Interview!

Neues Pflege- und Betreuungskonzept

«Daheim ist der Mensch dort, wo er sich wohl und verstanden fühlt. Diese Atmosphäre miteinander zu gestalten und zu pflegen, erachten wir als unsere Aufgabe.» So werden die Grundsätze im neuen Pflege- und Betreuungskonzept eingeleitet, welche im Hinblick auf die neuen Abläufe im Neubau erarbeitet wurden. Für die Bewohnerinnen und Bewohner soll das Bürgerheim mehr sein als nur ein Ort, an welchem sie eine professionelle, individuelle Pflege erhalten. Es wird ein höchstmögliches Wohlbefinden angestrebt, bei dem auch die Aktivitäten und Erfahrungen des täglichen Lebens eine grosse Rolle spielen und berücksichtigt werden. Ausserdem werden die Beziehungen zu Angehörigen, Bekannten und Mitbewohnenden gefördert.

Einführung elektronische Pflegedokumentation

2015 wurde eine neue, elektronische Pflegedokumentation eingeführt. Diese Einführung war sehr aufwändig. Einerseits mussten technische Herausforderungen gemeistert werden, andererseits galt es, die Mitarbeitenden für das neue System zu schulen und ihnen das notwendige Vertrauen in das neue System zu vermitteln. Gleichzeitig wurden die Pflegefachpersonen auch in der Umsetzung des im Bürgergut angewendeten «Bewohner/-innen-Einstufungs- und Abrechnungssystems (BESA)» weitergebildet. Die Einstufungen und Überprüfungen erfolgen nun nicht mehr ausschliesslich durch die Pflegedienstleitung, sondern die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden wurde stark ausgebaut. Damit hat sich auch allgemein die Qualität bei der Beobachtung der Bewohner verbessert.

Herausforderungen für das Personal Bürgergut Thun

Ein wichtiger Faktor für die erfolgreiche Umsetzung der bereits erwähnten Neuerungen und vieler weiteren Ziele ist das Personal. Die Bürgergemeinde dankt allen Mitarbeitenden für ihren besonderen Einsatz in dieser Phase mit vielen Umstrukturierungen und Neueinführungen.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Hans Tschanz Anfang Jahr als Pflegedienstleiter zurücktreten. Nach einer Überbrückungszeit konnte Chantal Gsponer ab August als neue Pflegedienstleiterin verpflichtet werden. Sie bringt aus ihren früheren Berufstätigkeiten ideale Voraussetzungen für diese Stelle mit.

Beim Pflegepersonal wurde neu ein Schichtdienst eingeführt, da die Pflegetätigkeiten bei den Bewohnerinnen und Bewohnern durch das Normalitätsprinzip besser auf den ganzen Tag verteilt werden. Dadurch haben die Mitarbeitenden keine Dienste mehr mit langen Pausen, was auch zu einer Steigerung der persönlichen Lebensqualität führt.

Das Budget für Personal-Weiterbildungen wurde im vergangenen Jahr knapp verdreifacht und auch genutzt. So werden die persönlichen Fach- und Sozialkompetenzen gestärkt und erweitert.

Das schweizerische Bundesamt für Gesundheit empfiehlt dringend allen Personen, die berufsmässig mit Blut und Körperflüssigkeiten in Kontakt kommen, sich gegen Hepatitis B impfen zu lassen. Die Bürgergemeinde Thun unterstützte diese Empfehlung, indem sie die Impfkosten übernahm. Ausserdem kann sich das Personal seit einigen Jahren im Herbst jeweils auf Kosten der Bürgergemeinde gegen Grippe impfen lassen. Im vergangenen Jahr wurde den Mitarbeitenden von der Bürgergemeinde erstmals als Alternative das pflanzliche Arzneimittel «Echinaforce® forte» offeriert, welches zur Steigerung der körpereigenen Abwehr gegenüber Erkältungskrankheiten beiträgt. Dieses Angebot wurde rege genutzt und diente auch dem Wohl der Bewohner.

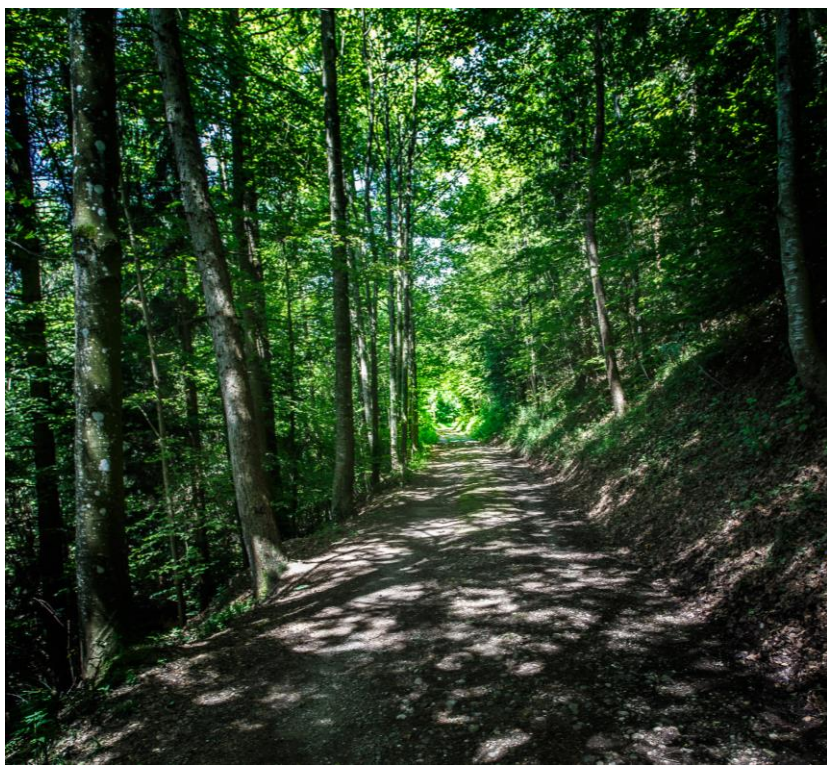
Von der hauseigenen zur privaten Spitex

Seit der Eröffnung der Seniorenwohnungen Burgergut Thun können die Mieterinnen und Mieter wenn nötig von Spitexleistungen profitieren. Dieses Angebot hat sich nun von der hauseigenen zur privaten Spitex entwickelt. Die Mieter profitieren von dieser neuen Organisationsform, indem Kosten dank dem verbindenden Tarifsystem von der Krankenkasse übernommen werden.

Abschiednehmen

Im Jahr 2015 nahmen wir in stiller Anteilnahme Abschied von

Aeschbach Ruth	Kropf Fritz
Barben Hans	Müller Hulda
Bieri Verena	Niederhauser Vreni
Bietenhard Ruth	Schmid Katharina
Bigler Max	Siegenthaler Hans
Bruni Fritz	Soltermann Hans
Bruni Margrit	Steiner Rolf
Friedli Rudolf	Stucki Rosa
Huber Rosetta	Zürcher Frieda



Statistik Burgerheim

Anzahl Bewohner

Anzahl Bewohner am 1. Januar 2015	50 Personen	
Eintritte Bewohner (inkl. Kurzaufenthalter)		36 Personen
Austritte Bewohner (inkl. Kurzaufenthalter)	18 Personen	
Todesfälle	18 Personen	
Austritte total		36 Personen
Anzahl Bewohner am 31. Dezember 2015	50 Personen	

Zimmer- und Bettenverteilung per 31. Dezember 2015

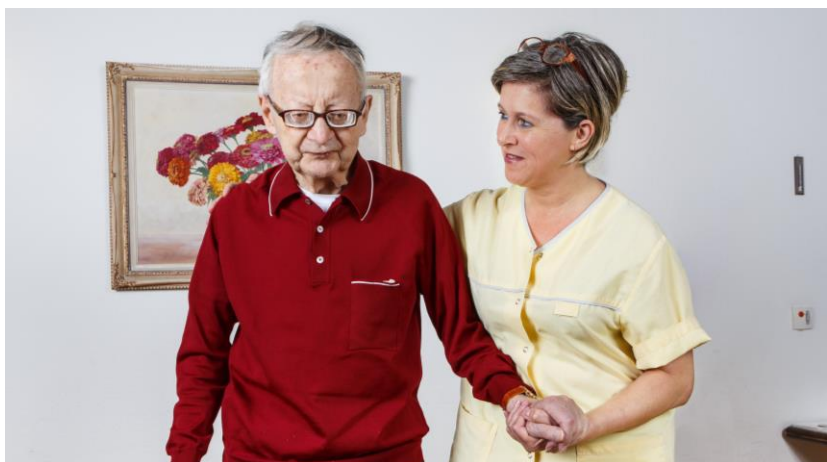
	Zimmer	Betten	Belegt
Villa	8	8	5
Laubenhaus	9	9	9
Dependance	3	3	3
Hauptgebäude	24	34	33
	44	54	50

Verteilung der Pflegestufen per 31. Dezember 2015

	2013	2014	2015
Pflegestufe 0	–	–	–
Pflegestufe 1	–	1 Person	–
Pflegestufe 2	7 Personen	9 Personen	5 Personen
Pflegestufe 3	6 Personen	4 Personen	10 Personen
Pflegestufe 4	8 Personen	5 Personen	9 Personen
Pflegestufe 5	6 Personen	7 Personen	10 Personen
Pflegestufe 6	7 Personen	8 Personen	5 Personen
Pflegestufe 7	5 Personen	6 Personen	4 Personen
Pflegestufe 8	7 Personen	6 Personen	3 Personen
Pflegestufe 9	3 Personen	4 Personen	4 Personen
Pflegestufe 10	–	–	–
Pflegestufe 11	–	–	–
Pflegestufe 12	–	–	–
Keine Einstufung	–	–	–
	49 Personen	50 Personen	50 Personen

	2013	2014	2015
Belegungstage	18'891 Tage	17'456 Tage	17'858 Tage

Individuelle Pflege für ein höchstmögliches Wohlbefinden im Burgergut Thun



Durchschnittsalter der Bewohner

2011	2012	2013	2014	2015
84.2	83.3	85.4	84.8	85.6

Durchschnittsalter der eingetretenen Bewohner

2011	2012	2013	2014	2015
81.7	80.5	89.2	85.5	85.5

Statistik Seniorenwohnungen Burgergut Thun**Durchschnittsalter der Mieter**

2011	2012	2013	2014	2015
85.2	85.2	85.9	85.6	87.2

Rechnungsergebnis und Schlussbemerkung

Beim Personal gab es in verschiedenen Bereichen Mehraufwände, für welche teilweise auch Nachkredite beantragt werden mussten. Unter anderem zeigte ein von der Burgerheimkommission in Auftrag gegebenes Voraudit durch die Firma concret AG, dass einerseits mehr Fachpersonal angestellt werden muss und andererseits das bestehende Personal diverse Aus- und Weiterbildungen besuchen sollte. Diese Massnahmen wurden im vergangenen Jahr auch umgesetzt. Zusätzlich fielen der Pflegedienstleiter und die Bereichsleiterin Service krankheitshalber für lange Zeit aus. Während einer Übergangsphase musste deshalb eine temporäre Pflegedienstleitung die Aufgaben übernehmen, bis die Stelle im August definitiv neu besetzt werden konnte. Die krankheitsbedingten Ausfälle brachten allerdings auf der Ertragsseite bei den Lohnausfallentschädigungen einen finanziellen Mehrertrag. Ausserdem konnte im vergangenen Jahr der hohe Ferien- und Überstundensaldo beim Personal deutlich abgebaut werden.

Der Baustart für das Neubauprojekt hätte eigentlich Anfang des vergangenen Jahres erfolgen sollen. So jedenfalls wurde auch budgetiert. Aus verschiedenen Gründen, unter anderem einer Einsprache, verzögerte sich dieser Start leider um ein Jahr. Deshalb fielen die Mietaufwände für die Räumlichkeiten in der Schüür bis Ende Jahr deutlich höher als budgetiert aus. Beim Erlös aus dem Restaurant wurde die frühzeitige Schliessung im Budget irrtümlicherweise nicht berücksichtigt, weshalb in der Rechnung bei diesem Punkt kein ausserordentlicher Mehrertrag verzeichnet werden kann.

Erfreulicherweise konnten die Bettenbelegungstage bei den Bewohnern im vergangenen Jahr wieder leicht gesteigert werden. Der Hauptgrund liegt in der vermehrten Aufnahme von Kurzaufenthaltern (z. B. Ferienaufhalter). Mit einem intensivierten Bewohnerwechsel sind aber auch zusätzliche Aufwände im administrativen und pflegerischen Bereich nötig, weshalb der rechnerische Nettoertrag für den Betrieb kleiner ist als bei Bewohnern mit unbefristetem Aufenthalt

Insgesamt schliesst die Erfolgsrechnung Burgergut wie befürchtet mit einem relativ hohen Defizit. Die CHF 537'799.85 werden vollumfänglich durch die Burgergemeinde Thun (Soziale Wohlfahrt) getragen.

Vergleich Rechnung 2015 – Budget 2015

	Rechnung 2015	Budget 2015
Aufwand	CHF	CHF
Personalaufwand	4'660'349.25	4'546'000.00
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf	42'073.53	53'000.00
Lebensmittel und Getränke	318'161.00	321'000.00
Haushalt	57'796.90	59'000.00
Unterhalt und Reparatur Sachanlagen	93'455.20	110'000.00
Aufwand für Anlagenutzung (Mieten, Abschreibung)	1'299'021.32	1'202'950.00
Energie und Wasser	156'385.90	157'000.00
Kapitalzinsen und -spesen	1'182.40	2'000.00
Büro und Verwaltung	114'315.85	141'000.00
Übriger, bewohnerbezogener Aufwand	35'122.15	45'000.00
Übriger Sachaufwand	98'858.85	104'000.00
Total Aufwand	6'876'722.35	6'740'950.00
Ertrag	CHF	CHF
Pensions- und Pflgetaxen, Mieten Seniorenwohnungen	5'621'457.80	5'646'000.00
Medizinische Nebenleistungen (Spitex Mieter)	183'574.90	204'000.00
Übrige Leistungen an Bewohner	62'546.05	53'000.00
Miet- und Kapitalzinse	51.25	1'000.00
Erlös Restaurant	196'554.80	230'000.00
Leistungen an Personal und Dritte	209'421.70	57'000.00
Ablieferungen Stiftungen, Beiträge Kanton	65'316.00	36'000.00
Total Ertrag	6'338'922.50	6'227'000.00
Aufwandüberschuss (Defizitdeckung durch BGT)	537'799.85	513'950.00



Burgerheim

Burgerarchiv

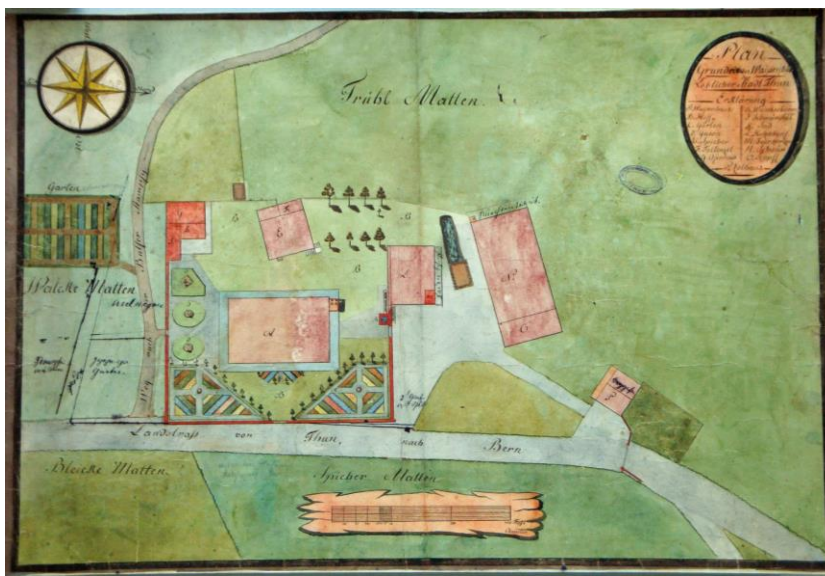
Bericht von Beatrice Winter, Burgerarchivarin

Das Burgerarchiv wurde in diesem Jahr überdurchschnittlich oft für das Quellenstudium benutzt, was hauptsächlich auf die im Entstehen begriffene Stadtgeschichte der Neuzeit zurückzuführen ist. Führungen fanden dagegen weniger statt als noch im Vorjahr, wo sich das Jubiläum der Handfeste deutlich in den Besucherzahlen niedergeschlagen hatte.

Insgesamt war 2015 ein «normales» Jahr mit Schwergewicht auf Restaurierung und Erschliessung von noch unbearbeiteten Dokumenten. Eine Schachtel mit diversen Pergamenturkunden und Wachssiegeln wurde gereinigt, neu verpackt und dem Bestand der Privatpapiere zugeordnet. Dieser Bestand wurde von Grund auf neu geordnet und gliedert sich in Einzelpersonen, Familien und Organisationen. Weitere Einzeldokumente konnten in den Bestand der Schachteln eingeordnet werden. Auch Pläne kamen zum Vorschein sowie ein schönes, aber stark gefaltetes Panorama von Thun und Umgebung, welches nach der Restaurierung einen Platz bei der Karten- und Plansammlung fand. Einige der Pläne und ein weiteres Panorama warten noch auf die Bearbeitung, welche im kommenden Jahr erfolgen wird. Zwei dieser Dokumente sind so gross, dass für sie eine andere Aufbewahrungslösung gesucht werden muss, da die Schubladen der Plansammlung zu klein sind.

Zu den Karten und Plänen gehört auch der Situationsplan des Areals des heutigen Burgerheims (BAT 43). Dieser Plan befand sich während der Restaurierung der übrigen Karten und Pläne in der Wechsellausstellung und wurde nun endlich auch restauriert. Es handelt sich um ein teilweise mit Tusche gezeichnetes und beschriftetes, aquarelliertes Unikat, datiert um 1772, welches einen ziemlich genauen Eindruck des Gebäudeensembles und ihrer Lage vermittelt. Aufgrund des bevorstehenden Neubaus des Burgerheims und der Sondiergrabungen der Archäologen ist dieses Dokument plötzlich wieder brandaktuell geworden. Dass der Plan zuverlässig ist, haben die kürzlich ausgegrabenen Fundamente des Zollhauses bestätigt.

Situationsplan des ehemaligen Waisenhauses, heute Burgerheim-Areal, Steffisburg (BAT 43)



Die Restaurierung des Dokuments war relativ aufwändig, mussten doch die Hinterklebung aus säurehaltigem Packpapier entfernt und zahlreiche Risse geschlossen werden. Eine neue Hinterklebung aus starkem Japanpapier stabilisiert das Ganze und kleine Retuschen schlossen die Arbeit ab.

Während der Restaurierung des Plans waren einige Nadellöcher aufgefallen, so z. B. rund um die Textovale und die Windrose sowie an verschiedenen Haus- und Gartenecken. Beim Ablegen des Plans in der Sammlung konnten dann beim Plan Nr. 75 identische Nadellöcher an den genau gleichen Stellen festgestellt werden. Aufgrund der qualitativvolleren Ausführung und da BAT 43 auch signiert ist (Anneler), kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei BAT 75 um eine spätere Kopie handelt. Wer sie angefertigt hat und warum, ist nicht bekannt.

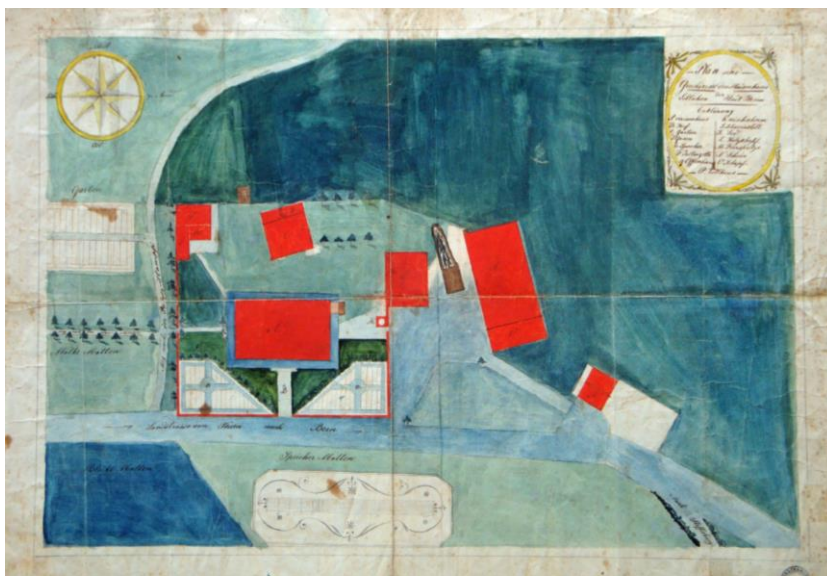
Eher konservatorischer Natur war dann die Entfernung von alten säurehaltigen Kartonumschlägen im Bücher- und Aktenbestand. Sie wurden durch speziell gepufferte Kartonmappen ersetzt. Diese Arbeit ist noch nicht abgeschlossen.

Ein ganzes Konvolut Unterlagen, welches zusammen mit der Scherrerschen Wappensammlung 1923 ans Schlossmuseum Thun ausgeliehen worden war, konnte den Schachteln zugeteilt werden. Die Wappensammlung war leider aus der Ausstellung gestohlen worden, die Begleitunterlagen kamen nun vom Schloss zurück und wurden erfasst und abgelegt.

Der enorm warme Sommer machte sich trotz der dicken Wände auch im Archivturm bemerkbar. Im obersten Raum kletterte die rel. Feuchtigkeit auf konstant über 60 %. Deshalb musste für die drei Archivräume je ein Entfeuchter beschafft werden. Sie haben sich bewährt und die Feuchte hat sich bei knapp 50 % eingependelt. Zusätzlich wird das Klima mit elektronischen Datenloggern kontrolliert.

Dank eines Zusatzkredites konnten auch noch fünf stark beschädigte Bücher bei einem spezialisierten Buchrestaurator in Auftrag gegeben werden.

Vermutliche Kopie des Plans vom Bürgerheim-Areal, Steffisburg (BAT 75)



Finanzverwaltung

Laufende Rechnung 2015 Zusammenzug nach Arten

Bezeichnung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	20'678'635.45		18'197'650.00		18'240'538.74	
Personalaufwand	5'525'063.40		5'483'500.00		5'256'933.15	
Sachaufwand	3'486'632.76		3'813'150.00		3'690'994.62	
Passivzinsen	85'219.49		88'500.00		85'532.75	
Abschreibungen	1'954'509.70		1'165'000.00		1'324'439.75	
Eigene Beiträge	8'462'318.74		6'454'200.00		6'547'269.96	
Spezialfinanzierungen	115'617.11		90'300.00		353'512.61	
Interne Verrechnungen	1'049'274.25		1'103'000.00		981'855.90	
Ertrag		20'678'671.45				18'240'573.74
Vermögenserträge		4'757'016.17		3'880'450.00		4'053'267.43
Entgelte		7'014'783.67		6'900'000.00		7'112'379.60
Beiträge		7'843'561.39		6'033'200.00		6'093'070.81
Aus Spezialfinanzierungen		14'035.97		281'000.00		0.00
Interne Verrechnungen		1'049'274.25		1'103'000.00		981'855.90
Total I	20'678'635.45	20'678'671.45	18'197'650.00	18'197'650.00	18'240'538.74	18'240'573.74
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss		36.00				35.00
Total II	20'678'671.45	20'678'671.45	18'197'650.00	18'197'650.00	18'240'573.74	18'240'573.74

Bestandesrechnung 2015 Zusammenzug

	Bestand per	Veränderung		Bestand per
	01.01.2015	Zuwachs	Abgang	31.12.2015
AKTIVEN	44'552'822.75	20'555'986.56	20'233'136.77	44'875'672.54
Finanzvermögen	38'545'115.75	19'556'501.01	18'306'852.22	39'794'764.54
Flüssige Mittel	6'176'060.20	11'295'286.81	7'232'259.73	10'239'087.28
Guthaben	864'827.80	4'667'921.00	4'647'398.34	885'350.46
Anlagen	31'396'864.75	3'524'293.20	6'319'831.15	28'601'326.80
Transitorische Aktiven	107'363.00	69'000.00	107'363.00	69'000.00
Verwaltungsvermögen	6'007'707.00	999'485.55	1'926'284.55	5'080'908.00
Sachgüter	5'968'006.00	999'485.55	1'926'284.55	5'041'207.00
Darlehen und Beteiligungen	39'701.00			39'701.00

PASSIVEN	44'552'822.75	4'331'695.96	4'008'846.17	44'875'672.54
Fremdkapital	6'802'209.21	4'216'042.85	3'994'810.20	7'023'441.86
Laufende Verpflichtungen	1'039'050.95	3'486'408.15	3'300'938.30	1'224'520.80
Mittel- und langfristige Schulden	8'540.00			8'540.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'946'577.11	82'181.30	80'830.75	3'947'927.66
Rückstellungen	1'624'119.75	438'990.00	429'119.75	1'633'990.00
Transitorische Passiven	183'921.40	208'463.40	183'921.40	208'463.40
Spezialfinanzierung	37'721'313.39	115'617.11	14'035.97	37'822'894.53
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	37'721'313.39	115'617.11	14'035.97	37'822'894.53
Eigenkapital	29'300.15	36.00		39'336.15
Eigenkapital	29'300.15	36.00		29'336.15

Investitionsrechnung 2015 Zusammenzug

Bezeichnung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	999'484.55	9'200.00	20'200'000.00	0.00	2'475'968.85	0.00
Sanierung Mürnerhaus					514'501.35	
Dachsanierung Dependance	98'079.30		100'000.00			
Entwicklung Bürgergut	901'405.25		20'000'000.00		1'939'631.60	
Provisorium Schüürli Bürgerheim	0.00		100'000.00			
Beitrag Dachsanierung Dependance		9'200.00		0.00		
Kauf Waldgrundstücke					21'835.90	
Volkswirtschaft	0.00	0.00	250'000.00	0.00	0.00	0.00
Erweiterung Fernwärmeheizung	0.00		250'000.00			
Finanzen	9'285.00	1'030'000.00	420'000.00	300'000.00	512'004.55	30'614.75
Erschliessung W2, Drosselweg, Steffisburg	9'285.00		120'000.00		507'113.30	
Arealentwicklung Hodelmatte	0.00		100'000.00		0.00	
Liegenschaften FV, Arealentwicklung	0.00		100'000.00		0.00	
Überbauung W2 Allmendingen-Allee	0.00		0.00		4'891.25	
Versch. Liegenschaften, Sanierung	0.00		100'000.00		0.00	
Verkauf Grundstücke Liegenschaften FV		640'000.00		0.00		0.00
Erschliessungsbeiträge W2, Drosselweg		390'000.00		300'000.00		30'614.75
Verwaltungsvermögen						
Total Ausgaben (aktiviert)	999'484.55		20'450'000.00		2'475'968.85	
Total Einnahmen (passiviert)		9'200.00		0.00		0.00
Finanzvermögen						
Total Ausgaben (aktiviert)	9'285.00		420'000.00		512'004.55	
Total Einnahmen (passiviert)		1'030'000.00		300'000.00		30'614.75

Bürgerliche Sozialhilfe 2015 Zusammenzug

Bezeichnung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Alters- und Pflegeheim						
Zuschuss an Bürgerheim, Defizitdeckung	537'799.85		513'950.00		338'951.90	
Ablieferung Überschuss Bürgerheim						
Sozialhilfe						
Löhne Arbeitseinsätze			10'000.00			
Arbeitgeberbeiträge AHV/ALV/FAK			1'000.00			
Arbeitgeberbeiträge UVG			500.00			
Verschiedene Gebühren, Gerichtskosten			1'000.00			
Honorare an Anwälte, Notare, etc.			5'000.00		812.15	
Gestiftsausrichtungen, Weihnachtsgaben	11'243.40		18'000.00		11'627.65	
Sozialhilfe brutto	599'036.15		350'000.00		430'533.40	
Verwaltungskosten Fürsorge	170'000.00		170'000.00		170'000.00	
Einbürgerungsgebühren		20'400.00				2'600.00
Rückerstattungen		17'477.60		1'000.00		6'246.50
Zinserträge Stiftungen		34'140.00		35'000.00		34'140.00
Verschiedene Fürsorgeeinrichtungen						
Dienstleistungen BG Bern (inkl. bKESB)	15'662.25		30'000.00		25'603.70	
Entschädigungen Private Mandatstragende	6'700.00		10'000.00		6'946.90	
Dienstleistungen Dritter (KES)			20'000.00			
Ausbildungsbeiträge	5'000.00		40'000.00		5'982.50	
Rückerstattungen, verschiedene Einnahmen		9'892.70		2'000.00		1'875.00
Zinserträge Stiftungen		5'000.00		8'000.00		5'982.50
Inkassohilfe und Bevorschussung						
Verschiedene Gebühren, Gerichtskosten	191.65		1'000.00			
Honorare an Anwälte, Notare, etc.			2'000.00			
Alimentenbevorschussungen	136'944.95		50'000.00		24'040.25	
Rückerstattungen				20'000.00		1'984.00
Total Aufwand/Ertrag	1'482'578.25	86'910.30	1'222'450.00	66'000.00	1'014'498.45	52'828.00
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		1'395'667.95		1'156'450.00		961'670.45
TOTAL	1'482'578.25	1'482'578.25	1'222'450.00	1'222'450.00	1'014'498.45	1'014'498.45

Fabriggli



Ein Blick ins Jahr 2016

Burgerversammlungen 2016

Für die ordentlichen Burgerversammlungen wurden folgende Termine festgelegt: **Montag, 6. Juni 2016, und Montag, 28. November 2016.**

Die Traktanden werden 30 Tage vorher im Thuner Amtsanzeiger publiziert. Die Stimmberechtigten erhalten eine persönliche Einladung.

Grundsteinlegung und Angehörigentag

Am **Samstag, 11. Juni 2016,** wird der Grundstein für das neue Bürgerheim gelegt. Am gleichen Tag findet auch der Angehörigentag statt.

SchüürKULTUR

Wegen der Umbauarbeiten pausiert die SchüürKULTUR auch in der Saison 2016/2017. Wir freuen uns, in der neuen Schüür wieder mit einem neuen Programm zu starten!

Immer aktuell informiert – neu auch in den sozialen Medien

Auf unserer Website berichten wir in der Rubrik «Aktuelles» regelmässig über laufende Projekte und Tätigkeiten der Bürgergemeinde Thun mit allen ihren Betrieben. Neu können Sie unsere Aktivitäten auch auf Facebook und Twitter verfolgen. Oder Sie melden sich für unseren Newsletter an, damit Sie spezielle Neuigkeiten von der Bürgergemeinde Thun direkt in Ihrem elektronischen Postfach finden.

Spatenstich zum Neubau Bürgergut Anfang 2016



Redaktion Verwaltungsbericht

Brigitte Kropf
Telefon 033 227 44 44
info@bgthun.ch

Verwaltung / Forstbetrieb

Bürgergemeinde Thun
Rathausplatz 4
3600 Thun
Telefon 033 227 44 44
Telefax 033 227 44 40
info@bgthun.ch
www.bgthun.ch

Bürgergut

Bürgerheim Thun / Seniorenwohnungen
Bernstrasse 111
3613 Steffisburg
Telefon 033 439 26 26
Telefax 033 439 26 27
info@burgergut.ch
www.burgergut.ch

Schüür

Restaurant Schüür
Bernstrasse 111
3613 Steffisburg
www.restaurant-schüür.ch

Während der Umbauarbeiten bleibt das Restaurant geschlossen.